



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

284 (13.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46096)

General-Anzeiger



In den Postämtern eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredacteur Julius Reß,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Administrativ-
Theil:
Karl Kysel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erlangerleihe 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Casuel-Beile 20 Pfg.
Die Reklamen-Beile 80 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 284. (Telephon-Nr. 218.)

Belastete und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 13. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Stöcker — Richter!

Die national-liberale Delegirten-Versammlung welche am Sonntag in Karlsruhe stattfand, begegnet in der deutschen Presse der ihr gebührenden Würdigung. Auch im gegnerischen Lager ist man sich dessen bewußt, daß die Zusammenkunft der Vertrauensmänner der badischen Nationalliberalen eine weit über die lokalen Grenzen hinausreichende Bedeutung hat und da man nicht in der Lage ist, die Wichtigkeit der gefassten Beschlüsse, insbesondere der auf die Stellung der nationalliberalen Partei zu den anderen Parteien bezüglichen Entschliessungen zu bestreiten, so greift man zu den längst verbrauchten publizistischen Rhythmen, von denen man sich noch eine, wenn auch geringe Wirkung verspricht; man hat es ja bei gewissen Parteien mit der Zeit gelernt, beschreiben zur Seite zu stehen und sich darauf beschränkt, die eigene Machtlosigkeit hinter einer Dunstwolke phrasenhafter Redensarten zu verbergen. Gegenüber der Klarheit der Gedanken und der Festigkeit der Beschlüsse, welche die sonntägige nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung auszeichnete, sucht man jetzt Deckung hinter einem Wall von Verdächtigungen, dem eisernen Bestande mancher Parteien. Selbstverständlich geht bei dieser ehrenwerthen Arbeit der große Meister voran, denn mag man auch das Maß der Verdächtigungsucht einzelner Presseorgane mit Recht als ein ziemlich übervolles betrachten, so muß doch selbst von diesen nicht die Palme dem Abgeordneten Eugen Richter zuerkannt werden. Dieser höchst bedeutende Politiker, der bekanntlich niemals einen Schritt vom rechten Pfade abweicht und dessen freudige Mitwirkung beim gesellschaftlichen Ausbau des Reiches bei allen vernünftigen Politikern der ihr gebührenden Achtung begegnet, muß natürlich auch an den Ergebnissen der badischen nat.-lib. Delegirtenversammlung seinen Witz versuchen. Seine „Freisinnige Zeitung“ berichtet vom Karlsruhe'iger Parteitag:

Thorbede (Mannheim) erklärte es für die Pflicht jeder liberalen Partei, gegen den Antisemitismus Front zu machen und forderte alle nationalliberalen Bezirksvereine auf, in Parteiflugblättern die ländlichen Wähler vor den antisemitischen Agitatoren zu warnen, wie das bereits von Mannheim aus geschehen ist. — Wie mutbig die Herren auf einmal werden, nachdem Stöcker höheren Orts ausgerangirt worden ist!

Man sieht, Herr Eugen Richter setzt sich in seinem Blatte wieder einmal mit wahrhaft „freiestem Sinne“ über die Wahrheit hinweg. Seiner Tapferkeit entspricht es wohl, dem gefallenen Gegner noch etliche tüchtige Selschritte zu versetzen und so meint er, oder sucht andere glauben zu machen, daß erst jetzt „nachdem Stöcker höheren Orts ausgerangirt worden ist“, die nationalliberale Partei und insbesondere jene des Wahlkreises Mannheims-Weinheim-Schwetzingen „mutbig“ geworden ist. Was den Muth anlangt, so besaß ihn die hiesige nat.-lib. Partei schon weit früher, bevor noch Herr Stöcker „ausgerangirt“ war; sie besaß ihn zu allen Zeiten, da sie Herrn Eugen Richter bekämpfte, denn es gehört schon ein erhebliches Maß von Muth dazu, gegen diesen Herrn anzukämpfen, da man sich ja dabei von vornherein dessen bewußt ist, daß der Gegner mit den verrosteten Waffen der Lüge und Entstellung zu kämpfen gewöhnt und der Waffengang somit von vornherein ein ungleicher ist. Daß aber — wir wollen uns recht deutlich ausdrücken — Herr Eugen Richter so unklug sein würde, sich vor seinen hiesigen Parteifreunden selbst in unzweideutiger Art als ein Feind der Wahrheit zu erweisen, das hätten wir ihm doch nicht zugetraut. Alle seine hiesigen Parteigenossen und insbesondere jene unter ihnen, für welche seine Stöckerade in erster Linie bestimmt ist, sind in der Lage, ihren Parteiführer der Lüge zu überführen! Es ist ihnen allen bekannt und sie haben es, wie wir wissen, in Wort und Schrift dankbar anerkannt, daß der Vorstand des hiesigen nationalliberalen Vereines schon vor mehreren Monaten ein Rundschreiben an seine Vertrauensmänner im Reichstagswahlbezirk erlassen hatte, in welchem hieselben ganz ausdrücklich erlucht wurden, die Landbevölkerung über den wahren Charakter der „deutschnationalen“ Agitatoren aufzuklären und dem Umsichgreifen der antisemitischen Bewegung mit allen Kräften entgegen zu wirken! Es hat nicht erst der „Ausrangirung“ Stöckers bedurft, um die hiesige nationalliberale Partei zu diesem Schritte zu veranlassen; allerdings mag es zweifelhaft erscheinen, ob die erwünschte Wirkung des Rundschreibens auch an jenen Orten sich wirk-

ganz erzielen lassen, wohin die verhehenden und provozirenden Artikel gewisser Blätter und Literaten — Herr Eugen Richter zählt nicht zu den jüdischen Journalisten — bringen! Das ist eine unbestreitbare Wahrheit und es ist nicht zu verkennen, daß die Siftplanze des Antisemitismus gerade dort am besten gedeiht, wo sie durch herausfordernde Zeitungsartikel gewisser Presseorgane sorgsam gepflegt wird. Herr Eugen Richter und seine Pressearbeitenden mögen an ihre eigene Brust schlagen, wenn sie sich über das Ueberwuchern des Antisemitismus beklagen; vielfach ist derselbe nur die Wirkung der von ihnen in die Welt gesetzten Ursachen! Stöcker oder Richter, sie sind uns beide gleich lieb und werth und da uns eine zur Verrohung der Massen führende Agitation, in welchem Gewande sie auch auftreten mag, immer widerwärtig erscheint, so bekämpfen wir beide in gleicher Weise. Sollte übrigens Herr Eugen Richter dem ehemaligen Hofprediger wieder einmal einen starken Mangel an Wahrheitsliebe zum Vorwurf machen, so werden wir uns erlauben an die Bemerkung Richters, daß es erst des „Ausrangirung“ Stöckers bedurfte, um die nat.-lib. Partei Mannheims an ihre Pflicht zu gemahnen, zu erinnern!

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 12. November, Vorm.

Der Kaiser machte Nachmittags 4 1/2 Uhr dem Reichskanzler einen längeren Besuch. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark und Steinbruch ist nunmehr auch in die Schlachthäuser von Sagan, Sprottau, Lauban und Janer widerruflich gestattet. — Das Preussische Landesökonomie-Collegium genehmigte gestern einstimmig den Antrag des landwirtschaftlichen Centralvereins von Rheinpreußen, den Landwirtschafts-Minister zu ersuchen, die praktische und wissenschaftliche Ausbildung der niederen landwirtschaftlichen Fachschulen einer allgemeinen Regelung zu unterziehen. Der Antrag Wärders (Halle) betr. Einrichtung seminaristischer Kurse für Fachlehrer aspiranten auf landwirtschaftlichen Schulen wurde einstimmig angenommen. Nachmittags 5 Uhr fand eine Separatsitzung in Gegenwart des Kaisers im landwirtschaftlichen Ministerium statt.

Dem Bundesrathe ist nun auch der Militäretat für das königlich preussische Reichsmilitärkontingent und die in die preussische Verwaltung übernommenen Contingente der anderen Bundesstaaten für 1891/92 zugegangen. Der Etat enthält gegen das Vorjahr ganz erhebliche Mehreinsätze, sowohl bezüglich der ordentlichen wie der außerordentlichen Ausgaben. — Der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe ist in Berlin eingetroffen und besuchte gestern Vormittag den Reichskanzler v. Caprivi und den Minister v. Bötticher. — Die Arbeiterschulskommission genehmigte Absatz 1 des § 134b über die notwendigen Bestimmungen jeder Arbeitsordnung, mit den Anträgen Hirsch, wonach die Frist der zulässigen Aufständigung für Arbeitgeber wie Arbeiter die gleiche sein muß und der Höchstbetrag der Geldstrafen den einfachen ortsüblichen Tagelohn nicht übersteigen darf. — Minister v. Bötticher empfing heute die Vertreter der Ostseestädte Königsberg, Danzig, Stettin und Lübeck, welche ihre Wünsche bezüglich der in Vorbereitung befindlichen zollpolitischen Vereinbarungen vortrugen.

Wie verlautet, wird an einem der nächsten Sonntage, wahrscheinlich am 23. d. Mts., zu Neustadt a. S. eine Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei der Pfalz stattfinden behufs endgiltiger Erlebigung der schwebenden Organisations- und sonstigen Parteifragen. Im Frühjahr d. J. hatten sich ja die aus allen Pfälzer Bezirken in Neustadt versammelt gewesenen Vertrauensmänner der Partei nach den bei der letzten Reichstagswahl gemachten Erfahrungen über eine Neuorganisation der Partei beraten. Damals wurden nun mehrere hervorragende Parteigenossen beauftragt, auf Grund des bereits bestehenden Parteistatus und an der Hand der in den letzten Jahren zutage getretenen Erscheinungen neue Satzungen auszuarbeiten, wobei besonders auf eine stramme Parteiorganisation Bedacht zu nehmen sei. Diese Satzungen liegen nun im Entwurf vor und sollen von den Vertrauensmännern durchberathen werden.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer beantragte bei dem Budget des Innern

Marquis de la Ferronnays, 100,000 Fr. des Capitels 41 zur Errichtung eines Findelhauses mit Drehlade in Paris zu verwenden. Rebnier sagt, das Gesetz über die Findelhäuser, welche große Dienste geleistet hätten, sei nicht abgeschafft. Ihre Schließung sei eine Verletzung des Gesetzes und habe zu der Vermehrung der Kindesmorde geführt. Baron Reinach als Berichterstatter bekämpfte den Antrag; es wurde derselbe mit 322 gegen 184 Stimmen verworfen. Mit 349 Stimmen gegen 119 Stimmen wurden bei Capitel 45 — Gesellschaft für gegenseitige Unterstützung — die Beträge vermehrt. Zu Capitel 57 — geheime Fonds — beantragte der Boulangist Gliche Streichung. Er griff den Minister des Innern heftig an wegen der Verwendung der Fonds während der letzten Wahlen. Ferroul (sozial.) verlangte ebenfalls die Streichung. Der Minister des Innern Constans erwiderte dem Willen der Kammer entsprechend werde der Credit nur zur Unterhaltung von Beamten für die öffentliche Sicherheit verwandt. Die Regierung bezahle keine Wähler, wie die Boulangisten, welche 10 Millionen dafür ausgegeben haben. Die Summen dienten nur dazu, um durch die nötigen Erkundigungen die Ruhe zu sichern. Mit 310 gegen 120 Stimmen wurde die Vorlage dann angenommen.

Dem italienischen Blatte „Sole“ zufolge sind in den Berathungen zwischen Crispi und dem Reichskanzler v. Caprivi auch wirtschaftliche Fragen behandelt worden, und zwar sollen, nachdem über den Gegenstand schon vorher ein größerer Notenaustausch stattgefunden hatte, bei der Erneuerung des Zolltarifs im nächsten Jahre der italienischen Ausfuhr nach Deutschland, namentlich für Wein und andere Landeserzeugnisse, weitere Erleichterungen gewährt werden. Ueber die Zugeständnisse, welche Italien der deutschen Einfuhr machen werde, enthält das Blatt keine Mittheilung.

Das Urtheil des Londoner „Queen's-Bench-Gerichtshofes“ lehnt die von der Schweizerischen Regierung beantragte Auslieferung des Schweizerers Castioni, des angeblichen Mörders des Tessiner Regierungsraths Rossi, ab, weil der Tod Rossi's „während politischer Wirren“ erfolgt sei. Castioni wurde sofort freigelassen.

* Der preussische Landtag

wird sich am heutigen Tage im weißen Saale des Berliner Königsschlusses versammeln, um die Vorkasse des Reichs und Königs entgegen zu nehmen, welche die dem Landtage zugehenden großen Reformgesetze einleiten soll. Früher wie sonst sind die preussischen Landboten diesmal zusammen berufen; harrten ihrer doch Aufgaben von der größten Wichtigkeit, von einer Tragweite, welche über die schwarz-weißen Grenzplätze erheblich hinausgeht. Seit den Tagen des Culturkampfes war die Aufmerksamkeit von ganz Deutschland nicht mehr so gespannt auf die parlamentarischen Vorgänge in Preußen gerichtet.

Die kommende Landtagsession in Preußen wird die erste sein, in der die „neue Aera“ voll und ganz zur Erscheinung treten wird. Neue Männer — Caprivi, Riquel, Berlepsch — treten mit neuen Gedanken, mit neuen Aufgaben an die Volksvertretung heran. Ein reger Geist einer energischen Fortentwicklung der bestehenden Staatsformen ist in das preussische Cabinet eingezogen und es ist zum mindesten fraglich, ob im Laufe der Tagung nicht weitere Personalveränderungen den Bruch mit der Vergangenheit noch entschiedener als bisher kennzeichnen werden. Demgemäß ist denn auch das Gebiet der gesetzgeberischen Aufgaben, die dem Landtage obliegen, ein sehr weites und ungemein wichtiges, und neben den Vorlagen, welche speziell den preussischen Staat betreffen, wie die Reform der Landgemeindeführung, das Polizeikostengesetz, neben Fragen, die trotz ihrer speziellen Geltung für Preußen doch von hohem allgemeinem Interesse sind, wie die Regelung der Schulfrage, das Gesetz über die Sperrgelber, stehen auch Reformen, welche von direktem Einfluß auf das politische Leben von ganz Deutschland werden müssen vor Allem die Reform der Steuern und die Reform der Personentaxe.

Man hat demnach auch außerhalb Preußens alle Ursache, den parlamentarischen Vorgängen im preussischen Landtage und vor Allem den wirtschaftlichen Fragen, die zur Verhandlung kommen werden, mit größter Aufmerksamkeit zu folgen. Die Steuerreform im größten deutschen Bundesstaate kann nicht ohne rückwirkende

Kraft auf die finanziellen Verhältnisse des Reiches bleiben, und wenn Preußen mit einer Verminderung der Eisenbahntarife vorgeht, so müssen wohl die anderen Bundesstaaten sich anschließen.

Von hervorragender politischer Bedeutung werden übrigens die Ergebnisse der preussischen Landtagsession auch deshalb werden, weil auf dem Boden der preussischen Gesetzgebung die Früchte reifen können, welche das Centrum des Reichstags für die Unterstützung der Regierung begehrt. Schon hat das Centrum mit der Bewilligung der Militärvorlage der Reichsregierung einen starken Vorstoß geleistet, und Herr Windthorst wird nicht anstehen, die Rechnung dafür bei den Debatten über die Schulreform und die Sperrgelder zu präsentieren. Mit welchem Erfolge freilich, muß abgewartet werden, und die bisherige Entwicklung der Dinge unter der neuen Ära läßt die trostreiche Hoffnung bestehen, daß die Liquidation nicht gerade zum Vortheil des Centrums ausfallen wird. Aber der Einfluß, den die unerfüllten Centrumswünsche in Preußen auf den Gang der parlamentarischen Verhandlungen des Reichstages ausüben können und voraussichtlich auch werden, ist doch von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Auch in anderer Hinsicht kann, wie die „Mannheimer Neuest. Nachr.“ mit Recht hervorheben, die preussische Landtagsession von großer politischer Bedeutung werden: es ist nicht unwahrscheinlich, daß das Band, welches eine Zeit lang die Kartellparteien zusammenhielt, und das durch mancherlei Vorgänge sehr gelockert ist, durch die Gegenläufe der liberalen und konservativen Auffassung über einzelne der angekündigten Reformgesetze auch in Preußen gänzlich zerrissen werde. Schon jetzt herrscht zwischen einzelnen norddeutschen nationalliberalen und konservativen Blättern eine heftige Fehde über diese Fragen, und es ist um so mehr anzunehmen, daß durch die parlamentarischen Auseinandersetzungen die Klust noch erweitert wird, weil die Konservativen schon allen Ernstes den Plan erwogen haben, in eine Opposition gegen die Regierung einzutreten. Durch diesen Frontwechsel würde eine naturgemäße Scheidung zwischen den liberalen und hochkonservativen Mitgliedern des Kartells gegeben sein; denn gerade die Punkte, bei denen die konservative Opposition einsehen würde, liegen auf der Linie der liberalen Bestrebungen. Eine Klärung der parteipolitischen Verhältnisse in Preußen, das ist also eine weitere Perspektive, die uns die kommende Session des preussischen Landtages eröffnet.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. November 1890.

Volkerküst. Der General von Heudua, welcher auf Einladung des Großherzogs Wohnung im Großherzoglichen Schlosse genommen hatte, kehrte am gestrigen Vormittag nach Straßburg zurück. Gestern Mittag trafen Prinz und Prinzessin Wilhelm zum Besuche bei den Großherz. Herrschaften auf Schloß Baden ein, nahmen an dem Frühstück Theil, machten dann einige Besuche und kehrten gegen 4 Uhr Nachmittags nach Karlsruhe zurück. Am gestrigen Geburtstage des Prinzen Gustav von Schweden und Norwegen liefen sehr befriedigende Nachrichten von den drei Kindern der Kronprinzessin Victoria aus Stockholm in Baden ein. Die Prinzen haben bisher den beginnenden Winter noch dem langen Aufenthalt im Süden gut ertragen. Gestern fand die Beisetzung des verstorbenen Oberstleutnants von Böhlen und Halbada nach dem Wunsche des Entschlafenen in aller Stille und im engsten Familienkreise statt. Diesen Wunsch ehrent, hat der Großherzog, welcher die Absicht hatte, sich an der Trauerfeier zu betheiligen, darauf verzichtet, dieselben anzuwohnen.

Postkassensache. Der mit der Verwaltung des Postamts I in Heidelberg betraute Postdirektor Adolf Strauß ist zum Vorgesetzten des genannten Amtes und der mit der Verwaltung des kaiserlichen Bahnpostamtes Nr. 27 in Mannheim betraute Postinspektor Fockers von Regelsbush zum Postdirektor bei diesem Amte ernannt worden.

Diensterledigungen. Die Oberinnehmerin Buchen

ist in Erledigung gekommen. Bewerber um dieselbe haben sich binnen 8 Tagen bei der Groß. Steuerdirektion zu melden. Beim Amtsgericht Mannheim ist eine Gerichtsvolksherrstelle zu besetzen. Bewerbungen schon angestellter Volksherrstellen sind binnen einer Woche durch Vermittelung des vorerwähnten Amtsgerichts bei dem Justizministerium einzureichen.

Freunden des gekürzten Himmels bietet sich zur Zeit eine außerordentlich günstige Gelegenheit, die Bewegungen zweier Planeten zu verfolgen. Nach Eintritt der Dämmerung strahlt am südlichen Theile des Himmelsgebölbes, heller als andere Sterne, der Jupiter, der König der Planeten, während wir in geringer Entfernung von ihm westlich und etwas tiefer den röhlich leuchtenden Mars erblicken. Gegenwärtig ist ersterer etwa 103, letzterer ca. 25 Millionen Meilen von uns entfernt; beide bewegen sich wie die Erde von Westen nach Osten um die Sonne, und zwar Jupiter mit einer Geschwindigkeit von 13, Mars von 24 Kilometern in der Sekunde. Daraus erklärt es sich, daß dieser bedeutend schneller am Himmelsgebölbe fortzöge als jener, sein Nachbar im Weltraum, und das ist es, was wir sehr gut beobachten können. Denn während Mars am 9. November noch 3 Grad, das sind ungefähr sechs schmale Vollmondsbreiten, westlicher stand als Jupiter, überholt er diesen in seinem Laufe nach Osten in wenigen Tagen und zwar am 15. v. M., wo er sich nur 1 Grad südlich von seinem ardhieren Gefährten befindet. Von diesem Tage ab werden wir den Mars vom Jupiter in östlicher Richtung sich wieder entfernen sehen.

Der Verkehr der Traambahn zwischen Mannheim und Ludwigshafen und auf der Linie Ludwigshafen-Demschhof gestaltete sich im Jahr 1889 wie folgt: 1) Ludwigshafen-Mannheim und umgekehrt: Auf 89,430 Fahrten (mehr gegen 1888 21,250) wurden 772,415 Personen (gegen 1888 + 243,174) befördert; die Einnahmen betrugen 114,980 M. 35 Pf. (gegen 1888 + 26,765 M. 89 Pf.); 2) Ludwigshafen-Demschhof: 35,489 Fahrten (gegen 1888 + 14,352), auf welchen 266,649 Personen (gegen 1888 + 90,454) befördert wurden; die Einnahme betrug 16,161 M. 69 Pf. (gegen 1888 + 5291 M. 50 Pf.). Auf sämtlichen Linien der Traambahn wurden bei 279,689 Fahrten (gegen 1888 + 99,246) 2,338,169 Personen (gegen 1888 + 628,881) befördert. Die Gesamteinnahmen betragen 280,862 M. 64 Pf. (gegen 1888 + 59,574 M. 98 Pf.).

Die Lokal-Dampfschiffahrt der Firma R. Arnheiter & Co. vermittelte zwischen Ludwigshafen-Mannheim 413,805 (1888: 300,000), Mannheim-Ludwigshafen 402,282 (320,000), Mannheim-Bahnhof-Ludwigshafen 18,328 (18,000), Bahnhof-Ludwigshafen-Mannheim 85,087 (80,000), Mannheim-Demschhof 27,708 (28,000), Demschhof-Mannheim 24,905 (20,000), Mühlau-Demschhof 7685, Demschhof-Mühlau 9435 Personen.

Büchsenhandlung Mannheim-Heidelberg. Die Wahl des Herrn Stadtparrers Kuchhaber in Mannheim zum Delegirten der Diöcese Mannheim-Heidelberg ist vom Evangelischen Oberkirchenrath bestätigt worden.

Unser Verehrter und bekannter Mitsbürger, Herr Bernhard Müller, früher Kreisgerichtsdienerr, sich, so wird uns geschrieben, morgen, 12. ds., an seinem 76. Geburtstage auch auf den Tag nieder, an dem er vor 54 Jahren dem Staate erstmals seine Dienste widmete. Möge es dem wackeren, alten und langjährigen Vorstandsmittglied von „M. deutsch!“ vergönnt sein, noch recht oft die Wiederkehr dieses Freudentages mit seinen Angehörigen und zahlreichen Freunden zu feiern.

Protestanten-Verein. Gestern Abend sprach im Casino-Saale vor einer großen Zahl Zuhörer Herr Stadtparrar Sigis über „das Zeitalter der Aufklärung“. Redner bezeichnete seinen heutigen Vortrag als die Fortsetzung eines früheren über den Pietismus und führte aus, daß auf die Reformation das Zeitalter der Orthodoxie oder Rechtgläubigkeit gefolgt sei und an dieses schloß sich das Zeitalter der Aufklärung. In England, wo auch heute noch die Orthodoxie zu Hause sei, entstanden schon vor zweihundert Jahren die Freidenker, welche sich das freie Denken in religiösen Dingen zur Aufgabe machten, zur Gottesleugnung und zum Atheismus. Die englischen Freidenker damaliger Zeit allerdings nicht fortgeschritten. Hier war es namentlich Shaftesbury, welcher im Vordergrund des religiösen Lebens stand. Von England auf Frankreich übergehend, nennt Redner Voltaire als den Typus des ächten aufgeklärten Franzosen, der deutete noch ihr größter Genius sei. Voltaire, der große Söldner, war kein Atheist, das beweisen verschiedene Aussprüche von ihm und auch ein Brief, welchen Redner verliest. Voltaire nahm sich der hebräitischen Augenweiden warm an, indem er ihre Prozesse führte und manches Opfer jener Zeit wurde durch ihn vor dem sichern Tode gerettet. Erst während der französischen Revolution entstand diejenige Gattung des Freidenkertums, welche dem Atheismus baldigte. Kürzlich sei auch in einer Berliner freireligiösen Versammlung der Antrag gestellt worden, sich Atheisten zu nennen, was aber abgelehnt wurde. Dies Vor-

kommniß gibt dem geschätzten Redner Anlaß, mit einigen Worten der heutigen Freidenker zu gedenken. Unsere ardhiten Gelehrten seien keine Atheisten, sondern immer stets von religiösen Ansichten durchdrungen gewesen und diese Männer hätten doch von dem Belen der Religion mehr verstanden, als irgend ein chrämter Drechslermeister. Die heutigen Freidenker besorgten nur die Geschäfte der Sozialdemokratie. Was die Aufklärung in Deutschland anbelangt, so drückten ihm drei Namen die Signatur auf: Kant, Lessing und Friedrich der Große. Hauptsächlich war es Kant, welcher durch seine Werke zur Aufklärung beitrug und Lessing, der durch seinen „Nathan“ und seine „Erziehung des Menschengeschlechts“ ein großer Reformator auf religiösem Gebiete geworden ist. Redner schilderte sodann in einigen prägnanten Skizzen die religiösen Ansichten des großen Preussenkönigs, in dessen Staaten „Jeder nach seiner Foyon selig werden konnte“. Auch in Oesterreich hat die Aufklärung in Joseph II. den Thron bestiegen und selbst den päpstlichen Stuhl erklimmt, dem bekanntlich hob Clemens XIV. die Sündenbünden auf. — Lebhafter Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer lobte die trefflichen von echt christlichem Sinne durchdrungenen Ausführungen des beliebten und geschätzten Vortragsredners.

Der Alterthums-Verein ladet in unserem Lande Injunctentheil zu einem interessanten Vortrag ein, den der Groß. Conservator der Alterthümer, Herr Geh. Hofrath Dr. E. Wagner aus Karlsruhe, am nächsten Samstag im Saale der Harmonie halten wird. Der Vortrag wird von den vorgehichtlichen Hüglarabern unseres Landes und namentlich von den Ausgrabungen handeln, die der Alterthums-Verein in diesem Frühjahr in den Grabhügeln bei Rappenaun veranstaltet hat. Da der Herr Vortragende, unskreitig die erste Autorität auf dem Gebiete vorgeschichtlicher Forschung in Süddeutschland, diesen Ausgrabungen beigewohnt und sie mit seiner reichen Erfahrung vielfach gefördert hat, so dürfte es von hervorragendem Interesse sein, ihn nun auch über die in der That bedeutungsvollen Ergebnisse dieser Forschungen reden zu hören. Die Rappenaun-Funde selbst, die namentlich gereinigt und soweit thunlich wiederhergestellt sind, werden nebst erklärenden Zeichnungen und Plänen bei dieser Gelegenheit zur Aufstellung kommen und zur anregenden Erläuterung des Vortrags dienen.

Der Berg ohne Frauen. Ueber dies hochinteressante Thema hielt gestern Abend Herr Reichsritter Carl von Vincenti auf Veranstaltung des Kaufmännischen Vereins im Theater-Saale einen fesselnden Vortrag. Herr v. Vincenti, welcher in unserer Stadt schon wiederholt gesprochen hat, hielt bei dem die Vorlesungen des Kaufmännischen Vereins besuchenden Publikum in bestem Andenken. Seine Vorträge zeichnen sich durch die schönsten und anregendsten des ganzen Cycles und erfreuen sich von jeher einer starken Frequenz. Auch gestern war dies wieder der Fall. Der Saal und die Gallerie desselben hatte sich so gefüllt, daß viele kaum ein Sitzplätzchen mehr finden konnten. Am ägäischen Meer, östlich der halbinseligen Halbinsel, so führte Redner aus, befindet sich ein nur durch einen schmalen Streifen mit dem Festlande verbundener mächtiger Berg; es ist der heilige Berg Athos, welcher nur von Mönchen bewohnt ist. Kein weibliches Wesen darf den Fuß auf diesen Berg setzen. Die Sage erzählt, zur Zeit des römischen Kaisers Konstantin des Großen habe auf dem Gipfel dieses mächtigen Berges ein flammendes Kreuz aufleuchtet und aus diesem Grunde führe der Athos den Namen Heiliger Berg. Mitte des 9. Jahrhunderts siedelten sich auf dem Athos zuerst einige Einsiedler an, 100 Jahre später gründete der Mönch Athanasius auf dem heiligen Berg eine Kolonie von Mönchen, welche nach und nach sich über den ganzen Berg verbreiteten und denselben als ihr ausschließliches Eigenthum betrachteten. Die Rechte der Bewohner des Athos sind auch bis auf den heutigen Tag von allen Seiten unangefochten geblieben. Selbst als die Türken Konstantinopel eroberten, blieben die Mönche auf dem Athos unbehelligt und bis auf den heutigen Tag hat kein Russenmann Fuß auf dem heiligen Berg niederlassen dürfen, den Aga Vorstandsamt ausgenommen welcher den Sultan vertritt und die von den Mönchen zu entrichtenden Abgaben für den türkischen Herrscher einzieht. Im Ganzen wohnen gegenwärtig etwa 6000 Mönche auf dem Athos, welche aus aller Herren Länder zugewandert sind und sich aus allen Berufsarten rekrutiren; verkommene Existenzen, als gewordene Circusreiter u. s. w. Wie schon erwähnt, darf kein Weib den Athos betreten. Die Zahl der Klöster auf dem heiligen Berge beläuft sich auf 21, außerdem gibt es noch mehrere Dörfer und zahlreiche Einsiedeleien. Die Bewohner der letzteren führen ein von anderen Menschen vollständig abgeschiedenes Leben, sie wohnen in Erdhöhlen bebauen ihr kleines Gärtenchen und fristen so ihr Dasein; ihr einziges Kleidungsstück ist die alte Mönchskutte, welche sie mit ins Grab nehmen. Die Ernährung der Bewohner des heiligen Berges ist eine äußerst kümmerliche; Fleisch gibt es das ganze Jahr nicht. Gemüse, artrodnete Feigen und Oliven bilden die Hauptnahrung der Mönche. An den Tagen, welche keine Feiertage sind, gibt es noch Fische. Jedoch be-

Wie man die Frauen besetzt.
(Aus dem Ungarischen des Maurus Tokai.)
Madame! Seit zwei Jahren bereits weisen Sie mein treues Herz zurück; ich vermag diese Qual nicht länger zu ertragen. Aber ich habe mir vorgenommen, diesem unerträglichen Zustande ein Ende zu bereiten; noch ein letztes Mal will ich's versuchen, Ihr Herz durch Bitten zu erweichen; Sie wissen, wie sehr ich Sie anbede!
Ich weiß es nicht, ich habe es schon wieder vergessen.
Und ich sage es Ihnen doch täglich! Sagen Sie mich nicht schon vor Liebe weinend zu Ihren Füßen? Ich bin mit dem festen Entschlusse hiehergekommen, mich, wenn ich Ihr grausames Herz auch diesmal nicht bewegen kann, hier vor Ihren Augen zu tödten.
Das haben Sie schon so oft gesagt; wenn Sie es einmal doch nur versuchen wollten.
Bitte, scherzen Sie nicht, denn die Sache ist viel ernster, als Sie meinen. Hier vor Ihren Augen will ich mich langsam zu Tode mattern — ich will hier in Ihrem Zimmer Hungers sterben. Sie mögen dann das grausame Verhängnis haben, Ihren getreuesten Anbeter zu Ihren Füßen ritardando hinstrecken zu sehen.
Damit legte sich der selbstmörderische Verehrer auf eine Chaiselongue und schwur heiß und fest, er werde von diesem Augenblicke an keinen Bissen zu sich nehmen, noch aber auch das Zimmer verlassen.
Clarisse, die junge schöne Wittve, brach über diesen bizarren Einfall in ein entzündendes Lachen aus und verlief trällernd ihren Anbeter, fest überzeugt, derselbe werde gegen Abend das Feld schon räumen, um zu soupieren; sie selbst machte in aller Gemüthlichkeit Toilette, um eine kleine Promenade zu unternehmen, von welcher sie erst spät Abends nach Hause kehrte.
Ihr Stubenmädchen empfing sie mit der Meldung, daß der Herr noch immer da sei.
Clarisse wurde sehr unruhig und suchte ihren Verehrer auf.
Rein Herr, haben Sie den Verstand verloren? Wollen Sie hier übernachten?
Ich will hier sterben. Ich habe es Ihnen schon gesagt.
Reinetwegen, aber dann muß ich vom Hause weggehen.
Ich bedauere es unendlich, Ihnen eine Störung zu verursachen, aber ich bleibe bei meinem Entschlusse.
Clarisse stand schon auf dem Punkte, groß zu werden,

nahm aber die Sache doch noch von der scherzhaften Seite und bog sich lachend zu einer Freundin, um bei ihr die Nacht zuzubringen, dem starkspinnigen Verehrer ihre ganze Wohnung überlassend.
Am anderen Morgen kam sie nach Hause. Hoffentlich, dachte sie, hat der schlechte Spas jetzt sein Ende. Ihr Anbeter sah noch immer dort.
Rein Herr, das grenzt aber doch schon an Underschwärmtbeit; entfernen Sie sich augenblicklich, sonst werde ich ernstlich böse!
Ich sagte Ihnen schon, daß es mein fester Wille ist, hier zu sterben.
Herr, in des Rufus Namen, dort ist die Donau, wenn Sie schon durchaus sterben wollen, aber scherzen Sie sich von hier fort.
Ich bedaure sehr, aber ich will hier sterben.
Börrig verlief Clarisse das Zimmer und schloß die Thüre hinter sich ob. „Er ist ja rein toll,“ sagte sie, „aber der Hunger wird ihn schon fortreiben.“
Bis zum nächsten Morgen sah sie sich gar nicht nach ihm um.
Gegen Mittag wurde sie unruhig. Ihr Ritter sah melancholisch auf dem Ruhebett. Seit zwei Tagen hatte der Arme nichts gegessen.
Aber um's Himmel willen, lieber Freund, das ist doch ein sehr tödlicher Scherz von Ihnen. Was wollen Sie denn eigentlich?
Madame! Ich sagte Ihnen bereits, was ich will.
seufzte er, wendete seinen Kopf nach der anderen Seite und schloß matt die Augen.
Clarisse wußte nicht, was sie beginnen sollte. Am dritten Tage konnte sie ihrer Aufregung nicht mehr Herr werden. Eigenhändig brachte sie ihm eine Tasse Bouillon.
Liebster Freund, scherzen Sie doch nicht so jurchbar. Hier haben Sie ein wenig Suppe, ich bringe sie Ihnen selbst. Nehmen Sie doch!
„Om, Suppe!“ hauchte der Verliebte verächtlich, „ich will keine Suppe, ich will sterben.“
Und wahrhaftig, er konnte sich kaum mehr bewegen; seine Knien lagen schon ganz tief, sein Gesicht war bleich und magar, in seinem Blicke lag bereits etwas „Jenseitiges“. Er wollte wirklich sterben.
Schon war der vierte Tag gekommen und Niemand capitulirte. Was besinnen?
Was wird das für einen Scandal geben, wenn man erfährt, daß ein Mann ihrer Grausamkeit wegen vor ihren

Augen den langsamen Tod des Verdügnerns gestorben ist. Wie furchtbar wird sie das Bewußtsein quälen, daß sie einen Menschen vier Tage lang mit dem Tode ringen sah, ohne ihm zu helfen.
Inglück dachte sie sich aber, daß der Mann eine ungläubliche Willensstärke haben müsse, der aus verzweifelter Liebe das zu thun im Stande war. Man fühlte sich schließlich genöthigt, den Mann zu schämen. Es wäre wirklich jammerschade um ihn.
Nun, liebster Freund, noch einmal bringe ich Ihnen die Suppe. Öffnen Sie dem Mund, damit ich sie Ihnen geben kann.
Der Unglückselige konnte nicht mehr sprechen, bloß mit dem Kopfe winkle er abwehrend.
Aber, um Gottes willen, ich will nicht, daß Sie sterben!
Der Sterbende zuckte die Achseln. Er hatte keine Meinung schon längst geäußert.
Clarisse setzte sich neben ihn auf die Chaiselongue und ergriff seine Hand.
Seien Sie vernünftig, bester, liebster Freund, und hören Sie mir zu.
Der treue Verehrer zwang sich zu einem wehmüthigen Lächeln.
Hören Sie, ich — habe Sie ja eierntlich lieb — und damit sank sie an seine Brust und drückte ihre Lippen auf die seinen.
Mit seinen letzten Kräften erwiderte der Selbstmörder den Kuß der endlich Besessenen, dann — griff er schnell nach der Suppe.
Noch ein Tag, und keine Suppe und kein Kuß hätte ihm geholfen.
In einer Woche war er wieder hergestellt, in zweien waren sie Bräutigam und Braut.
Zum Schluß dieser lehrreichen Geschichte will ich mir die Bemerkung erlauben, daß ich, im Falle ich genöthigt sein würde, einen solchen Feldzug zu unternehmen, gewiß nicht ermangeln würde, heimlich ein paar Semmeln, oder zum Mindesten eine Tafel Chokolade zu mir zu fischen.
Uebrigens, zum Troste meiner werthen Leser und zum gerechten Vergelt meiner ichdnen und liebenswürdigen Leserinnen will ich nur gestehen — auch unser Deid hatte es gethan.

laufen sich die Feiertage auf ca. 200 im Jahre. Die 21 Klöster besitzen ausgedehnte Ländereien, welche in allen anstehenden Ländern, selbst in Russland sich befinden. Behufs Bebauung derselben wird immer eine größere Anzahl der Mönche in die betreffenden Länder geschickt, welche oft Jahre lang vom Athos wegbleiben. Die Dörfer haben keine Beschäftigung und leben deshalb in Abhängigkeit von den Klöstern. Die Bewohner dieser Dörfer ernähren sich von Handarbeiten, welche sie dann nach Karpas, der 1200 Seelen zählenden Hauptstadt des Berges zum Verkauf tragen. Auch sind in den Dörfern die Hüfungen härter als in den Klöstern. Was die Verwaltung des Berges betrifft, so wird dieselbe von der heiligen Synode von Karpas befohlen, welche aus 21 Abgeordneten und 4 Präsidenten besteht. Jeder der 21 Klöster hat einen Abgeordneten zu wählen, während die Präsidenten jährlich aus 4 anderen Klöstern entnommen werden. Die 4 Präsidenten bilden einen ständigen Ausschuss. Redner wirt zum Schluß seines Vortrags die Frage auf, ob die Mönche des Athos heute noch einen Zweck hätten und beantwortet dieselbe mit Ja. Aus den Einwürfen seien aber Vorkämpfer für die Ausdehnung der russischen Macht auf dem Orient geworden. Die meisten heutigen Bewohner des Athos seien Russen, welche zur Unterwühlung des orientalischen Bodens für russische Zwecke ausgesandt seien. Auf dem Athos lebt ein heiliger Mönch, von welchem die Sage geht, daß er im Traum gesehen wie das Kreuz den Halbmond wieder aus Konstantinopel verdrängt habe und daß er so lange lebe, bis dieses Ereignis eingetreten. Reichlicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen.

Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein hielt am vergangenen Sonntag Abend in seinem Lokal bei überfülltem Hause seine erste theatrale Abendunterhaltung in diesem Winter ab. Zur Aufführung gelangten: „Der Lügner und sein Sohn“ und „Der schwarze Peter.“ Wenn auch nicht alle Rollen so abgerundet waren, wie wir es bei sonstigen Aufführungen dieses Vereins gewohnt sind, so verdienen die Darsteller, namentlich die Damen Fräulein Schäfer und Maier, dennoch großes Lob, da theilweise ganz neue Kräfte mitwirkten. Die von den anderen Damen später vorgetragenen Lieder: „Hast Du mich lieb“ und „Einam bin ich nicht alleine“ erzielten, wie die von den Sängern vorgetragenen Chöre, den verdienten Beifall. Den Schluß bildete kein Ländchen, sondern einige komische Vorträge eines bekannten Mitgliedes. Für die Zeitung sei Herrn F. Schmidt der beste Dank ausgesprochen.

Der Gesangsverein Frohsinn veranstaltete am vergangenen Samstag in den Sälen des Badner Hofes zur Feier seines 33. Stiftungsfestes eine musikalische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz, die sich einer zahlreichen Beteiligung zu erfreuen hatte. Sowohl die Gesangsvorträge wie die Quartetts und Solis gelangten unter der bewährten Leitung des Dirigenten, Herrn B r i z i u s, in guter Weise zur Durchführung und bewies der Verein dadurch aufs Neue, daß er über vorzügliche Kräfte verfügt und seinen alten guten Ruf zu bewahren weiß. Der dem musikalischen Theile sich anschließende Tanz hielt die Teilnehmer bis in den frühen Morgen in frohlicher Stimmung beisammen.

Der Gesangsverein Pyra hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung im Lokal H 2, 11 ab, welche gut besucht war. In den Vorstand wurden gewählt: Hr. Herrmann als Präsident, Robert Joseph als Kassier, Joh. Krauß als Schriftführer, Bet. Braun zum Ordonnen, sowie Linjenmeyer und Erlewein zu passiven Beisitzenden und Kassenschriftführern. Zum Vereinsdiener wählte man Herrn D e r t e r. Zum Fahnenführer wurde Herr Braun bestimmt. Die Rechnungsablage zeigte einen günstigen Stand der Kasse und betrug das Vereinsvermögen nunmehr 788 M. 64 Pf. Neue Mitglieder werden jeweils an den Probeabenden, Freitag, aufgenommen; der monatliche Beitrag beläuft sich auf 60 Pf.

Zum hiesigen Großh. Landgerichte ist der Referendar Alexander von D a r d e r von Lindenhaus bei Achern zugelassen und in die Anwaltsliste dieses Gerichts eingetragen worden.

Stellenübertragung. Der Rotariatsdistrikt Stodach II wurde dem Rotar Adolph Schwarz in Bretten und der Rotariatsdistrikt Bretten II dem Rotar Karl Sauter in Stetten a. L. W. übertragen.

Defraudationen. Nachdem erst vor wenigen Wochen ein Medizinischer Vorshuß-Verein durch Defraudation eines Beamten in die größte Bedrängnis gebracht worden ist, macht jetzt die Verhaftung des Kassiers der Sparbank in Schwerin wegen Unterschlagung von 55.000 M. Mündelgeldern berechtigtes Aufsehen. — Wor es bislang schwierig gegen solche Eventualitäten Sicherstellung zu erlangen, da Beamte mit einigen Tausend Mark Gehalt selten ausreichend hohe Cautionen stellen können, so sollten diese Fälle eine ernste Mahnung für die Aufsichtsbehörden, Verwaltungsräte u. s. w. aller derartigen Institute sein, sich der seit einigen Monaten gebotenen Gelegenheit zur Sicherstellung durch die Caution-Police der Gesellschaft „Fides“ in Mannheim zu bedienen.

Um heftige Blutungen zu stillen, wird das Auflegen von Watte empfohlen, die man zuvor in heißes Wasser getaucht hat. Die Blutung hört auf der Stelle auf, und selbst bei Verletzung der Pulsadern äußert dies einfache Mittel

seine gerade überausgehende Wirkung. Watte allein oder mit kaltem Wasser angefeuchtet, wirkt nicht in gleichem Maße.

Verbrannt. Im 3. Stock des Hauses F 7, 11 verbrannte sich heute früh eine Dienstmagd dadurch, daß sie Erbsen ins Feuer goß. Die Flammen schlugen aus dem Ofen und ergrieffen ihre Kleider. Unvorsichtigerweise sprang das Mädchen auf die Straße, wodurch die Flammen nur neue Nahrung erhielten. Glücklicherweise eilten sofort mehrere Leute zu Hilfe, welche das Feuer mittels Decken erstickten. Das Mädchen, welches bedeutende Brandwunden erlitt, wurde ins Allgem. Krankenhaus verbracht.

Wuthmaßliches Wetter am Donnerstag den 13. Nov. Während der Hochdruck im Norden und Osten Europas sich weiter nach Westen auszubreiten sucht, ist das Barometer im Norden Irlands seit gestern von 750 mm gefallen. Der Luftwirbel im Nordwesten Europas hat also eine neue Vertiefung erfahren. Der Kampf zwischen dem Hoch- und Niederdruck wird zunächst in Südschweden und Nord-Deutschland zum Austrag gelangen und wenn die Depression im Nordosten keine weitere Vertiefung erhält, mit deren Niederlage endigen. In Süddeutschland ist vorerst ein Fortbestand des bisherigen Wetters wenigstens für Donnerstag zu erwarten. Die Wettergestaltung am Freitag wird von dem Ausgang des erwähnten Kampfes abhängen; falls der selbe nicht rasch zu gunsten des Hochdruckes entschieden wird, haben wir am Freitag wieder unbeständiges Wetter mit Neigung zu leichten Schneefällen zu besorgen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 12. November Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrige Temperatur des Berg. Tages Maximum	Minimum
748.7	8.0	0	8.8	2.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Nebel.

Für die nächste Bürgerausschuss-Sitzung,

die am Freitag, 21. ds. Mts. stattfinden soll, liegt eine Reihe wichtiger Verhandlungsgegenstände vor. Es werden sich, wie wir vernehmen, auf der Tagesordnung befinden Anträge betreffend Verstellung neuer Straßen für die östliche Stadterweiterung, Ausbau des Ausladeplatzes am Rennershof, Herstellung der Schwegle längs städtischer Gebäude und Plätze, Regulierung der Straße nach dem Redarvorland zwischen Z 6 und Z 7, Errichtung von Anschlagssäulen, der Voranschlag für das Gr. Hof- u. Nationaltheater pro 1. Oktober 1890—1891, Creditbewilligung für Vorarbeiten zum Zwecke baulicher Veränderungen im hiesigen Großh. Hoftheater, Aufbringung der Mittel zur Verzinsung und Amortisation der neuen Friedhofsschuld, Wahl eines Stiftungsrathes für die Gallenberg-Stiftung, und schließlich Antrag auf Auflösung des mit Herrn Tiefbauinspektor Ritter abgeschlossenen Dienstvertrags. — Wir werden über die einzelnen Anträge näher berichten, wenn die Vorlagen für den Bürgerausschuss gedruckt vorliegen werden.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 10. Nov. Das prachtvolle Wetter, das wir gestern und heute hatten, hat uns eine große Menge Kirchweihgäste zugeführt; namentlich waren unsere Nachbarkirchhöfe sehr stark vertreten. Die Kirchweihhäuser, welche Tanzmusik hatten, waren fast alle überfüllt; deshalb war auch das Gedränge am Bahnhof bei Ankunft oder Abgang derzüge so stark, wie an schönen Sommer Tagen. Auch der mit der Kirchweih verbundene Jahrmarkt erzielte sich eines starken Zuspruchs, und hier waren es hauptsächlich die Landleute, welche ihre Winterkäufe machten.

Friesenheim bei Badr, 9. Nov. Für die hier gegründete Altengesehenschaft, welche den Zweck hat, Tabak von den Landwirthen aufzukaufen, in einem oder mehreren Transtlagern zu fermentiren, dann zu verkaufen, eben, auch nach dem Ausland, sind schon namhafte Beträge gezeichnet, so daß die Gründung schon jetzt als gesichert betrachtet werden kann. Es werden nun alle diejenigen, insbesondere die tabakbauenden Landwirthe, welche sich zu beteiligen wünschen, eingeladen, ihre Bereitwilligkeit hierzu bis zum 15. Nov. 1890 unter „Tabakkauf 1890, postlagernd Friesenheim (Baden)“ schriftlich zu erklären, worauf sie alsdann die gewünschte weitere Aufklärung erhalten werden. In der ersten Hälfte des Dezember soll dann eine Generalversammlung sämtlicher Zeichner die definitive Gründung der Altengesehenschaft beschließen.

Reberlingen, 10. Nov. Unsere Bürgerausschusswahlen sind vorbei und haben, wie bereits gemeldet, in allen drei Klassen einen bedeutenden Sieg der Liberalen gebracht, trotz überaus heftiger Agitation seitens der ultramontan-freikirchlichen Koalition. Nur festes Zusammenhalten und gute Organisation haben der liberalen Sache diesen Erfolg ermöglicht. Ueber Wohltheiligung und numerisches Ergebniss sind vielleicht folgende Daten von Interesse. In der Klasse der Niedererbesteuerten haben von 460 Wahlberechtigten abgestimmt 293;

Der Kammerjungfer kam und mahnte an die Gäste, und sie erhob sich und trat vor den Spiegel. Die Gestalt war die alte, hoch und von königlicher Anmuth, das Gesicht hatte sich verändert, es sah schmal und bleich aus und die großen, dunklen Augen hatten einen fast fieberhaften Glanz. Es lag etwas Unruhiges, Ungebildiges, Unnahes in ihrer ganzen Erscheinung, und das Mädchen, das ihr bei der Toilette behilflich war, mußte es heute mehr als je empfinden. Keine Frietur war recht, kein Kleid wollte passen.

Anfa war das geduldige Herz, aber war es, daß sie heute schon zuviel gequält worden war, oder mochte sie einen anderen Grund zur Empfindlichkeit haben, ihre Augen füllten sich mit Thränen.

„Thänen auch noch! Du kannst die morgen eine andere Stelle suchen“, sagte Fiona sornig und aufgebracht.

„Verzeihung, anständige Frau“, flammelte die Jose. — „Ich bin heute so — so ungeschickt, ich habe eine böse Nacht von Hause gehabt und die hat mich so sehr aufgeregt.“

„Böse Nacht! Mit einer Ausrede ist man gleich bei der Hand. Was ist das für eine böse Nacht?“

„Ich habe einen kleinen Bruder verloren, einen lieben, herrigen Jungen, den Beibling von uns allen.“

Die Frau machte eine heftige Bewegung und wandte ihr Gesicht ab.

„Wie alt war er, dieser Bruder?“ fragte sie nach einer Weile ernst.

„Sechs Jahre, anständige Frau.“

„Sechs Jahre, sechs Jahre“, wiederholte Fiona. Sie erhob sich und trat zum Fenster. Lange stand sie da und sah in die Nacht hinaus, und wer jetzt in ihr Gesicht geblickt hätte, wäre vor dessen starrem fast verzerrtem Ausdruck bestürzt gewesen.

„Anständige Frau, die Gäste warten“, rief das Mädchen nach einem langen Schweigen zu mahnen.

Die Bedieterin hob das Haupt: sie suchte sich gewaltsam zu fassen und es gelang ihr, wie schon oft, wenn auch heute schwerer als sonst.

hinter der liberalen Liste, deren Kandidaten 188 bis zu 201 Stimmen auf sich vereinigten, blieb die ultramontan-freikirchliche Liste mit einer Restzahl von 96 Stimmen weit zurück. In der Klasse der Mittelbesteuerten wählten 77 von 100 Wahlberechtigten; liberale Liste 47, ultramontane 30; bei den Hochbesteuerten entfielen von 43 abgegebenen Stimmen (wahlberechtigt 50) 31 Stimmen zu Gunsten der liberalen Liste, während die ultramontane nur 13 auf sich vereinigte. Dieser glänzende Sieg des liberalen Elements ist von ganz hervorragender Bedeutung für die künftige freie Entwicklung unseres Gemeinwesens.

Kleine Chronik. In Dossenheim hatte vorgestern Abend der von Dandichheim kommende Bahnzug ernstlich Gefahr, mit einem geladenen Steinwagen zusammen zu kommen und mußte auf freier Bahn plötzlich zum Stehen gebracht werden. — In Schriesheim fiel kurz vor der Station ein Schaffner vom Zuge und hat sich unerblich am Auge und am Arme verletzt. — In Karlsruhe hat sich das 13jährige Knäbchen des Ausläufers Schneider verbrannt; das Kind war in einem unbewachten Augenblick in einen halbgefüllten Kübel mit heißem Wasser gefallen; der Kleine ist bereits andern Tages seinen Verletzungen erlegen.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigshafen, 11. Nov. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr wurde an der Arbeiter'schen Bootsüberfahrsstelle am oberen Rheinufer die Leiche der hier seit längerem Jahren in der Dagersheimerstraße eine Wirthschaft betreibenden Schützmannswittwe Blauth gefunden. Die Unglückliche, welche in der verwichenen Nacht ihr Heim verließ, um ihren Tod freiwillig im Rhein zu suchen und zu finden, soll diesen bedauernswürthen Schritt in einem Anfall geistiger Störung begangen haben. Die Anfangs der 40er Jahre stehende Frau hinterläßt Familie.

Mundenheim, 11. Nov. Bei der gestern hier stattgefundenen Neuwahl eines Bürgermeisters an Stelle des verstorbenen Herrn Franz Butcher wurde der jetzige zweite Adjunkt, Herr Adam Weber, gewählt. Die Stelle eines zweiten Adjunkten erhielt Herr Georg Deuschel II.

Aus der Pfalz, 11. Nov. In Bellheim hatte der Mühlsteinfabrikant G. Greier das Unglück, sich an einem rothigen Gegenstand zu reißen, was nach ärztlichem Gutachten Blutergiftung nach sich zog. Nur der rasch angewandten Hilfe ist es zu verdanken, daß der noch so junge Mann am Leben erhalten wurde. — In Blieskastel fiel der Privatdozent Ludwig Pauli aus dem benachbarten Laupfischen so unglücklich von seiner Scheune, daß er einen Arm und ein Bein brach. — In Randel machte der Metzger Jean Neg, welcher ein sehr gutes Geschäft befaß, seinem Leben durch Erhängen in seinem Eiskeller ein Ende. Der Grund der That ist unbekannt.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 11. Nov. Ein Bauersmann aus Gau-Bidellheim, welcher in Bingen seinen Wein verkauft hatte, kam vorgestern mit dem Erbs von ca. 1300 M. in der Tasche hieher, um sich ein paar vergnügte Stunden zu machen. In einer Wirthschaft traf er einige junge Leute, die sich des Fremdlings annahmen und mit ihm eine „Reise“ durch verschiedene Wirthschaften antraten. Der Ackermann war inzwischen betrunken geworden und wollte sich lange nach Wirtshäusern betrunken dem Bahnhof begeben. Seine Freunde begleiteten ihn. Unterwegs überfielen sie aber den Mann und traktirten ihn derart mit Schlägen, daß er bewußlos liegen blieb. Sein Geld nahmen die Kerle mit fort. Der Fremde wurde etwa um 3 Uhr Nachts aufgefunden und nach dem Hospital verbracht. Drei Burken, welche der That verdächtig sind, wurden verhaftet.

Raubheim, 11. Nov. Beim Einsteigen in ein Eisenbahncoupé stürzte eine Frau aus Mainz, welche mit einem Fuß an einer Schiene hängen blieb, so unglücklich mit dem Kopfe auf eine andere Schiene, daß die Frau bewußlos in das Coupé getreten werden mußte. Dieselbe hat sich eine innere Erschütterung des Kopfes zugezogen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 10. Nov. Wiederum hat die Spiererei mit einer Schußwaffe ein Opfer gefordert. Am Samstag Abend kam zu dem Arbeiter Albert Fröhner dessen Freund, der Arbeiter Strehlow, und zeigte demselben einen Revolver, welchen er kürzlich gekauft habe. Annehmend hat Fr. nicht gewußt, daß in einer der Kammern der Schußwaffe sich eine scharfe Patrone befand. Er ließ nämlich, die Wundung auf den Kopf seines Freundes haltend, den Hahn des Revolvers mehrere Male spielen. Abgesehen entlud sich die Waffe und mit durchschossener Stirn sank Strehlow zu Boden. Man schaffte den Verletzten sofort nach dem Diakonissenhaufe Bethanien, doch verstarb er hier bereits kurz nach seiner Einlieferung.

Berlin, 11. Nov. Ein gräßliches Unglücksfall trug sich am Sonnabend Abend an der Kreuzung der Chaussee und Invalidenstrasse zu. Eine unbekannt, ältere Frau verlor sich unmittelbar vor einem aus der Richtung des Orenaniburger Thors herkommenden Pferdebahnwagen der Linie Weidenhammer Brücke—Zegeler Chaussee den Fahrbahn zu überschreiten. In ihrer Hast, an den sie bereits kreisenden Pferden vorbeizukommen, alit sie auf dem schlaftrunken

Sie trat zum Spiegel und fuhr sich einige Male über das Gesicht. „Es gibt auch bleiche Schönheiten“, sagte sie halb spöttisch, halb bitter, „doch — sie werden mich auch so bewundern.“ fügte sie mit einem wilden Auflachen hinzu.

15.

Und sie hatte Recht, denn als sie einige Minuten später den Empfangsalon betrat, begrüßten sie laute Ausrufe der Bewunderung, und sie wurden ihr heute um so reicher zu Theil, je länger sich ihr Erscheinen verzögert hatte. Und die Herren wiederum waren auch in ihrem Rechte. Der Tribut, der ihrer äußeren Erscheinung gezollt wurde, war kein erbeuchelter, nicht einmal ein übertriebener. Sie war noch jetzt trotz ihrem fast krankhaft bleichen Aussehen ein selten schönes Weib.

„Was sagst Du zu diesen Augen, Gabor? Kommen ihnen die glänzendsten Sterne gleich?“ fragte der junge Baron mit begeistertem Tone.

„Es ist nicht das Leuchten des Glucks darin“, meinte Szentivany mit seinem ruhigen, sarkastischen Tone, „vielmehr der Widerschein einer in unruhiger Aunil sich vergebenden Seele.“

Almasi warf ihm einen fast wüthenden Blick zu. Gabor machte aber dem leisen Zwiesgespräch ein Ende, indem er dem oberen Theile des Saales zuschritt, wo die Herrin des Hauses schon im lebhaften Gespräch mit ihren Gästen war. „Anständige Frau“ sagte Gabor sich verneigend, „ich bin so frei, Ihnen meinen Oheim, Graf Ernst Szentivany, der erst vor Kurzem von einer Orientreise zurückgekehrt ist, und meinen Freund Baron Cornel Almasi vorzuführen!“

Almasi begrüßte sie mit einem anmuthigen Reigen ihres Hauptes, zu Szentivany wendete sie sich mit dem Ausbruche lebhafter Ueberraschung: „Der Herr Graf ist mir kein Fremder“, sagte sie und reichte ihm mit wirthlicher Freude die Hand. „Sie bringen mir die schönsten Jahre meines Lebens in Erinnerung, Herr von Szentivany, und ich heiße Sie herzlich willkommen. Warum verließen Sie damals so plötzlich Bek?“ fragte sie dann im Laufe des Gesprächs.

(Fortsetzung folgt.)

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

37 (Fortsetzung.)

„Der erste gewiß nicht, mein Junge, denn ich habe vor Jahren häufig genug in denen der Krann selber verkehrt.“

„Siehst Du, siehst Du!“ unterbrach ihn der junge Mann lachend, „jetzt mußt Du sogar mit hinauf. Erstens ist es Deine Pflicht, eine alte Bekannte zu besuchen, dann mußt Du es als Richter und Geschlichter. Du hast gewiß so manchen Abend bei den Gelagen der Wilden zugebracht, warum nicht einmal wieder auch, um die Erinnerung aufzufrischen, in Gesellschaft einer schönen, geistreichen Frau und lebenslustiger junger Männer?“

„Sochend sah er den Grafen unter den Arm und führte ihn die hell erleuchtete Treppe hinauf.“

Die reiche und gefeierte Schauspielerinn hatte eine ganze Etage des eleganten und theueren Hotels gemietet. Eine beträchtliche Anzahl von Herren besand sich im Salon, es waren meist junge Männer, und ihr Wesen und ihre Tournaire zeigten, daß sie den höheren Ständen angehörten. Die einen waren in Uniform, die andern in der reichen, malerischen Magdanttracht; sie saßen oder standen in Gruppen, die einen in lebhafter, die andern in gedämpfter Unterhaltung. Die Herrin des Hauses war noch nicht erschienen.

Fiona besand sich im Ankleidezimmer bei der Toilette. Müde und erschöpft war sie aus dem Theater gekommen und hatte auf der Chaiselongue gelegen, lange, lange, die Gäste und Ales vergessend. Was hatte sie gerade heute Abend so furchtbar, so über alle Maßen angeregt, so ihr ganzes inneres Gleichgewicht aus den Fugen gebracht? Sie hatte die Medea gepielt, und die Schlußscene, wo sie ihre beiden hohen Knaben getödtet, hatte mit einer niederschmetternden Gewalt auf sie gewirkt, von der das begeisterte Publikum keine Ahnung hatte, und während der Applaus und die Hervorruufe nicht enden wollten, stand sie da wankend, mit zitternden Knien, Klammern im Herzen, Klammern im Gehirn.

Schiene geleistete aus, fiel zu Boden und wurde, obgleich der Fahrer mit aller Gewalt die Bremse anzog, von einem Rabe des schweren Wagens direkt über den Leib gefahren.

— Lübeck, 10. Nov. In der Kold'schen Eisengießerei wurde von einem entlassenen Former auf den Werkmeister Sien und einen Arbeiter ein Revolver geschossen.

— München, 11. Nov. Ein vierzigjähriges Stammjahubiläum beging in diesen Tagen sein Bejahrtet als ungarische Finanzgehilfe Dr. Freiherr v. Riedel.

— London, 11. Nov. Durch den Zusammenstoß bei Taunton zwischen einem Güterzug und einem Sonderzug, welcher von Südafrika angekommene Passagiere von Plymouth nach London brachte, sind heute 10 Personen getötet, 8 schwer und 7 leicht verwundet worden.

— Petersburg, 9. Nov. Ein Sensationsprozess ist dieser Tage hier zur Verhandlung gekommen. Der Angeklagte ist der Staatsrath Professor Boehl, welcher bekannt gemacht hatte, daß er eine Flüssigkeit zusammengesetzt, welche in die Haut eingespritzt Greuze zu Jünglingen machen könnte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Von der Intendant wird und geschrieben: Infolge Unwohlens des Fräulein Sörger kann die für heute Mittwoch, den 12. d. M. angelegte Oper 'L'armen' nicht gegeben werden.

— Worms, 9. Nov. Der heffische Kunstverein hat in unserer Stadt eine Gemäldeausstellung veranstaltet.

— München, 10. Nov. Zwei neue große Bilder von Hans Thoma sind hier ausgestellt.

Berlin, 10. Nov. Der Hofschauspieler Richard Kahle begehrt heute, Montag, sein vierzigjähriges Jubiläum als Schauspieler.

Berlin, 11. Nov. In dem Prozesse der Schauspielerin Schabelski gegen den Kritiker Brahm wegen einer beleidigenden Besprechung ihrer Person in einem Zeitungsartikel verurtheilt das Schöffengericht den Angeklagten zu 30 M. Geldbuße.

Schwierin, 8. Nov. Unter Leitung des Dirigenten der 'Singschule', Herrn Krauß, fand eine Aufführung der 'Ariadne' von Paul Kuczynski statt.

Wien, 10. Nov. Im Hofburgtheater wird Otto Ludwig's Schauspiel 'Das Fräulein von Scudery' in der Bearbeitung von Ernst von Bibendruck von Darstellern gelangen.

Das Fest auf Solbona, sowie das einaktige Lustspiel 'A tempo' von Henrico Montecorbilo

Verchiedenes.

— Finkere Schatten einer grauenhaften Vergangenheit, wie sie drohend über dem Studentenleben des vorigen Jahrhunderts schwebten, insbesondere über den Häuptern der ausgelassenen Wüstenhüne, die mit promethischer Vermessenheit ihre Hand nach dem Licht der — Laternen anstreckten.

Wir Georg der Andere, von Gottes Gnaden König von Groß-Britannien, Frankreich und Irland, Beschützer des Glaubens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Schatzmeister und Chur-Erz-Kämmerer, fügen hiermit zu wissen: Demnach, auf Veranlassung, Unserer Geheimen Räte, von Bürgermeistern und Rät, samt der Bürgererschaft Unserer Stadt Göttingen, die Veranstaltung vorgekehrt wird, daß die Straßen dorthier mit Laternen besetzt werden, und man dann zwar nicht vermuten sollte, daß jemand so hochhaftig sein werde, gegen diese Anstalt, wodurch dem Publico Nutzen und Brauchlichkeit zu verschaffen, mit nicht geringen Kosten gesucht wird, sich mit Frevel zu verhalten; jedoch aber die Vorsicht erfordert, auf allen Fall dem Ruchwille und der Bosheit unbesonnener und übelgearteter Leute einen Riegel vorzuschieben, und der Sicherheit obbesagter Laternen zu prospectiren.

(L. S.) George Rex.

— Die verlassene Gattin. In einer New-Yorker Zeitung stand vor kurzem folgender Nachruf: 'Rein Ehemann, Abraham Nebel, Stumpfwirker, hat mich bößlich verlassen, um irgendwo eine Frau oder Jungfrau zu betöhlen. Ich warne daher besonders alle Stumpfwirker-Frauen und Jungfrauen, sich vor diesem abscheulichen Kerl zu hüten. Es ist ein kleiner, unterlehter Kerl und hat eine Wunde an der Nase, die ich ihm vor seiner Entweichung getraht habe. Verlassene Julius Nebel.'

— Albern. Pfarrrer zu einem Ehepaar: 'Ist es wahr, daß Sie Ihren Frau Stiefel an den Kopf werfen, und daß Sie Ihrem Manne mit dem Weizen zu Leibe gehen?' — Mann: 'Ne, Herr Pfarrrer, manchmal ich's auch umgekehrt!' — Geizh. 'Semand, der heirathen möchte, sucht einen erfahrenen Mann, der ihm — davon abrebet.'

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. November. Der besondere Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums wachte der Kaiser bei. Er griff bei dem Antrag des landwirthschaftlichen Centralvereins Königsberg, betreffend Schutzmaßregeln bei landwirthschaftsmaschinen in die Debatte ein und hob die häufig vorkommenden Verletzungen durch Nienstransmissionen hervor.

Berlin, 11. Nov. Gestern Vormittag wurden in der Druckerei des 'Berliner Volksblattes' 33,190 Exemplare des sozialistischen Organisations-Entwurfes und Parteiprogramms von Seiten der Polizei beschlagnahmt, weil auf denselben die Angabe des Verlegers fehlte. — Der bekannte sozialdemokratische Schuhmacher Max Baginsky ist gestern Abend im Laufe eines Vortrages, welchen er in einer Schuhmacher-Versammlung über das Thema 'Anarchismus und Sozialismus' hielt, auf Anordnung des überwachenden Polizei-Kommandanten verhaftet und nach Feststellung seines Nationalität wieder entlassen worden.

Berlin, 11. Nov. Die 'Vossische Zeitung' will wissen, daß Koch in einer Sitzung der medizinischen Gesellschaft am 28. d. Mts. einen Vortrag über die von ihm gefundene Methode der Bekämpfung der Tuberkulose halten werde. — 123 Professoren und Dozenten der Universität Leipzig erlassen eine Erklärung, daß sie in jeder Unterichtsform, welche die Grundzüge des Lehrplans unserer humanistischen Gymnasien, insbesondere die Beschäftigung mit griechischer Sprache und Literatur, beseitigen oder wesentlich beeinträchtigen würde, eine schwere Gefährdung der Güter unserer nationalen Bildung erblicken.

Soldau, 11. Nov. Sämtliche hiesige Schulanstalten wurden wegen herrschender Seuchen (Masern, Scharlach und Diphtherie) geschlossen.

Elbera, 11. Nov. In Reulhof sind in vergangener Nacht der Schulze Wäber mit Frau und Kind in ihren Betten erlagenen worden. Der Körper ist entkommen.

Sigmaringen, 11. Nov. Der Betrieb der neuen strategischen Bahn Sigmaringen-Tuttlingen wird am 22. November eröffnet.

Stuttgart, 11. Nov. Das Lehrerseminar zu Nagold ist wegen herrschender Grippe geschlossen worden.

Helgoland, 11. Nov. Der Gouverneur erließ eine Mitteilung an die Lootsen, wonach diejenigen Lootsen, welche im Kriegsfalle Lootsendienste auf der deutschen Marine verrichten sollen, einige Zeit behufs besonderer Ausbildung auf der deutschen Marine Dienst zu thun haben.

Marzeille, 11. Nov. Wilmann und Dumiller sind hier eingetroffen. Die deutsche Kolonie veranstaltet zu Ehren Wilmanns ein Abschiedsfest.

Misobon, 11. Nov. Nach hier eingetroffenen Nachrichten verließ das französische Dampfschiff 'Bril' Rio de Janeiro mit einem von den Portugiesen in Brasilien gebildeten, aus 200 Mann bestehenden Bataillon. Dasselbe ist als Freiwilligenkorps zur Vertheidigung der Truppen in Ostafrika bestimmt.

Madrid, 11. Nov. Heute Vormittag brach in einer hiesigen Tabakfabrik eine große Feuersbrunst aus, die den größten Theil der Fabrik eingeschert hat. An 6000 Personen sind dadurch arbeitslos geworden. Das Feuer war noch am Abend ungelöscht. Die Königin besuchte Nachmittag die Brandstätte und versprach den arbeitslosen Frauen Hilfe. Die Menschenmenge begrüßte die Königin enthusiastisch. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Tabakfabrik soll möglichst bald erfolgen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 11. November. An der heutigen Börse notirten Rhein. Hyp.-Bank-Aktien 124.50 G., Bad. Anilin 285 bez., Waggonfabr. Buderfabrik 89 bez., Bon. Brauereien waren Sinner zu 190.50 gefacht, Weiz zu 120 pCt. erhältlich.

Table with columns for 'Obligations', 'U. C. H.', and 'Frankfurter Effectenbörse'. It lists various financial instruments and their market prices.

Table titled 'Frankfurter Effectenbörse' showing market prices for various securities, including bonds and stocks, with columns for instrument names and prices.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Die Tendenz am gestrigen Speculationsmarkt gestaltete sich heute so fest wie schon seit Wochen nicht mehr. Man scheint auf vielen Seiten anzunehmen, daß für die Börsen das Schlimmste überstanden sei, und hofft auf eine Erleichterung statt einer Verschlimmerung des Geldmarkts.

Frankfurter Effectenbörse.

Table titled 'Frankfurter Effectenbörse' listing market prices for various securities, including bonds and stocks, with columns for instrument names and prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table titled 'Mannheimer Dampfschiffahrt vom 11. November' showing shipping schedules, including ship names, destinations, and departure times.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. Altschiff und Dampfschiff 'Weschnitz'. Besonnen- und Güterbeförderung nach allen Rhodanischen bis Reichenau und in Verbindung mit der Great Western Company nach London via Norwich.

Wasserstands-Nachrichten.

Table listing water levels at various locations, including dates and measurements.

Der Wanderer am Bodensee. Die Kalenderjournen ist wieder da und hat bereits eine hübsche Anzahl dieser Zeitschriften ihre Aufmerksamkeit bei uns gemacht. Vor allen Dingen wir als lieben alten Bekannten den 'Wanderer am Bodensee', seit einigen Jahren in neuem, jugendlichem Frische auftretend, zugleich auch an innerem Werte mit jedem Fortschreiten zunimmt. Sein Druck ist elegant, seine Bilder sind flott gezeichnet und — was die Hauptsache — seine Erzählungen sind durchweg interessant und pöndend. Wir können den Kalender jedem Deutschling bestens empfehlen.

Amthliche Anzeigen

Gr. Pab. Staatsreisbahnen.
Der Tarif für den Verkehr der Rhein- und Main-Landschiffahrt Mannheim u. s. w. — Bagern vom 1. Oktober 1888 nebst Nachträgen sowie die für diesen Verkehr bestehenden Ausnahmestellen für Getreide u. c., ferner für Hartholz und für die Artikel Mägel, Gerüst und Schiefertafeln aus Bagern mit Bestimmung nach Belgien und Holland vom 1. Mai 1887 bzw. 1. September 1890 treten mit dem 31. Dezember l. J. außer Kraft.
An Stelle dieser Tarife gelangt auf 1. Januar 1891 ein neuer Tarif zur Einführung, welcher gegenüber den bisherigen Frachtsätzen Ermäßigungen, zum Theil auch geringfügige Erhöhungen mit sich bringt.
Einschneidende Auskünfte erteilt das diesseitige Güter-Zariffbureau, Karlsruhe, 10. November 1890.
General-Direktion.

Scheintmachung.
Nr. 18200. Die Ehefrau des Kaufmanns Samuel Klein, Pappi geborene Gutmann in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Dienstag, 23. Dezember 1890, Vorm. 8 1/2 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 8. Nov. 1890.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Rebel.

Scheintmachung.
Nr. 18194. Die Ehefrau des Johann Philipp Weidner, Juliana geborene Scherer in Redarau hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Dienstag, 23. Dezember 1890, Vorm. 8 1/2 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, 8. November 1890.
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
Rebel.

Scheintmachung.
Neue Brückenwaage am Eingang in die Schweminger Vorstadt erstellt ist, bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß dieselbe am
Montag, den 10. November der allgemeinen Benützung übergeben wurde.
Zum Waagemeister ist Carl Fuchs dahier ernannt.
Mannheim, 4. November 1890.
Stadtrath:
Bräunig. Liefer.

Kartoffel-Lieferung.
Das allgemeine Krankenhaus in Mannheim bedarf ca. 80000 (10. gelbe) Speisekartoffeln, beide Sorten L. Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.
Angebote hierauf müssen bis Dienstag, 18. November 1890, Vormittags 10 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Bureau der Krankenhausverwaltung K. 5, 1 eingereicht werden.
Dem Angebote sind Proben der zu liefernden Kartoffeln beizufügen.
Die Kartoffeln werden im Auktionsverfahren übernommen, und sind Transportkosten von dem Lieferanten zu tragen.
Die auf vorbenannte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Umlauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionsöffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.
Mannheim, 6. November 1890.
Armen- u. Kranken-Commission.
Kloß.

Ankündigung.
In Folge richterlicher Verurteilung wird am
Freitag, 14. November d. J., Nachmittags 2 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft der mir verfallenen Magdalena Frei und der Aham Johann Ehefrau, Rarharina geb. Frei, beide hier, öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft. Z. 1, 2k; 282, 88 qm im Pragers Grund nebst J. K. Kramp und Karl Schäfer; darauf ist erbaut:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Saalparterren, ohne Keller mit vorgebauter feinerer Treppe, worunter sich ein Keller befindet.
b. ein einstöckiges Schuppen mit Werkstat.
Mannheim, 24. Oktober 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Maittes.

Ankündigung.
In Folge richterlicher Verurteilung wird am
Freitag, 14. November d. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft des Hirschs Adam Geist von Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft. Das Wohnhaus dahier ZP 1, Nr. 64, a in der Griesenau an der Straße nach Käferthal, (früher Bestandtheil von L. S. Nr. 1263 im 6. Sandgraben) im Raume von 823 qm, begrenzt von Heinrich Graf L. einerseits, andererseits vom Feldweg, zwei- und einseitig, tarirt zu M. 20 000, sage dreißigtausend Mark.
Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit in meinem Geschäftszimmer F 5, 1 eingesehen werden.
Mannheim, 14. Oktober 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Maittes.

Ankündigung.
In Folge richterlicher Verurteilung wird am
Freitag, 14. November d. J., Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft der Hirschs Friedrich Heinrich Haag Eheleute von hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaft. Das Grundstück Z 10, Nr. 17 f auf dem Lindenhof (heut Vindenshofstraße 62) im Raume von 150,58 qm mit einem darauf befindlichen dreistöckigen Wohnhaus (Erdhaus) neben Jacob Gerstner Eheleuten, tarirt zu M. 34 000, Vierunddreißigtausend Mark.
Mannheim, 24. Oktober 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar:
Maittes.

Scheintmachung.
Auf die sowohl amtlich als auch durch die Tagespresse erfolgte Belehrung über die Wirkungen des seit 1. Juli 1890 in Kraft getretenen neuen Pfandrechtsgesetzes vom 29. März 1890 sind bis jetzt bezüglich der älteren richterlichen Pfandrechte und der eheweiblichen gesetzlichen Pfandrechte wenig Anträge auf Eintragung der genannten Pfandrechte gemäß der Vorschriften des fraglichen Gesetzes erfolgt. Um nun die interessirten hiesigen Einwohner vor vermögensrechtlichen Nachtheilen zu bewahren, ergeht an dieselben wiederholt die Aufforderung, den Vorschriften des Gesetzes vom 29. März l. J. zu entsprechen, mit dem Anfügen, daß die durch dasselbe für die Eintragung der Pfandrechte gegen deren Freisten auf die seit 1. Juli 1890 erworbenen Liegenschaften keine Anwendung finden. Bezüglich dieser Liegenschaften sind die oben erwähnten Pfandrechte erst vom Tage der Eintragung an wirksam. Belehrungen werden in den Geschäftszimmern der Unterzeichneten während der Geschäftsstunden jederzeit gern erteilt.
Wegen Eintrags des gesetzlichen Pfandrechts der Ehefrau wird noch besonders bemerkt, daß derselbe nur von der Ehefrau oder deren Erben beantragt werden kann, daß der Antrag jedoch auch von einem Notar öffentlich beurkundet oder auch von einem Dritten, welcher mit öffentlicher Spezialvollmacht der Ehefrau versehen ist, gestellt werden kann.
Mannheim, 25. September 1890.
Bürgermeisteramt I.
Bräunig.
Der Grund- u. Pfandbuchführer
E. Reis. 88036

Geirathsgesuch.
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, katholisch, von angenehmen Aeußern, Besitzer einer gutgehenden Bäckerei, in einem hübschen Städtchen am Rhein wünscht mit einem bürgerlichen Mädchen möglicherweise katholisch mit einigen 1000 R. Vermögen behufs baldiger Verehelichung in Correspondenz zu treten. Photographie erwünscht. Nur ernstgemeinte Briefe werden beantwortet.
Discretion Ehrensache.
Offerten sind zu richten Hauptpostlagernd Mannheim K. Q. M. 100.

Grosse Posten
Cigarren, Cigaretten, Wein, Liqueure, Conserven, Parfums u. andere courante Artikel können gegen sofortige Kasse von Fabrikanten u. Grossisten, welche zu grosse Lagerbestände haben, oder sich in augenblicklicher Verlegenheit befinden, durch ein höchst respektables Haus abgesetzt werden. Strengste Discretion zugesichert.
Offerten sub „Z. A. 1312“ an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. 89567
Bittschriften, Geirathsgesuche, (sowie Eingaben aller Art) fertigt
Peter Feld, 89745
Q 5, 12, 2. Stod.

Musikverein.
Donnerstag
Gesamtprobe.
Anfang für Sopran und Alt, präcis 7 1/2 Uhr, für Tenor und Bass, präcis 8 Uhr. 89927

Kranken-Unterstützungs-Verein „Vertrauen.“
(Bruderschafts-Verein.)
Bekanntmachung.
Den verehrlichen Mitgliedern theilen wir hiermit mit, daß Herr
Johann Georg Schiffereder F 5, 9, 2. St.

Vereinserheber
ernannt worden ist und bitten wir die Mitglieder für die Folge die Beiträge an genannten Herrn Erheber auszubändigen, wie man sich überhaupt in allen Vereinsangelegenheiten zunächst an Herrn Schiffereder wenden wolle.
Mannheim, 8. November 1890.
Der Vorstand.

Velociped-Club
Mannheim.
Donnerstag, 13. November 1890.
Abends 7 1/2 Uhr
Berjammlung
im Local „zum alten Reichsanler“, S. 6, 10.
Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
89925 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
84345 Der Vorstand.

„Frohinn.“
Heute Mittwoch Abend
84350 Probe

Säng- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia“.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr
PROBE.
Um vollständiges Erscheinen bittet
84344 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Donnerstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
84298 Der Vorstand.

Tanz-Institut
J. Schröder.
Karten-Ausgabe zu dem am 22. d. Mts. stattfindenden Kränzchens beginnt von heute Mittwochs ab im Lokal Schwarzes Lamm. 89065
NB. Nächsten Sonntag Prinz Max in Redarau.

Ein Primaner des Gymnasiums wünscht Schülern der unteren Klassen gleicher Anstalt, Nachhilfsstunden zu erteilen. Gest. Offert. um. Nr. 89988 an die Expedition des Bl. 89988

Violin-Unterricht
ertheilt
D. Schirbel, 6 8, 3.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 50 Pf. — 100 verschiedene überseische 250 Pf. — 120 bessere europäische 250 Pf. b. Lachmeyer, Nürnberg, Ankauf. Laus. 88110

Dienst-Cautioren
werden den, in öffentlichem Dienste stehenden Beamten unter den günstigsten Bedingungen bestellt, erhebt oder auch abgibt. Discretion zugesichert. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 85047 in der Expedition des Bl. abzugeben.

in allen Beträgen, Hypotheken auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig
84295
Karl Seiler, Buchh. bei v. Colletur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage sofort prompt und billig
Ernst Weiner, 84432 D 6, 15.

Christian Schreckenberger
Offener, 89556
L 2, 6. L 2, 6.

Zithern
vorzüg. Qual., empfiehlt in allen Preislagen schon von 15 R. an bis 100 R. und höher.
Heinr. Veitner, Zitherschm., Q 5, 1, 2. St. 88592

Wilh. Ritzinger
Zahntechnik
Mannheim
wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stod. 84289

Gebrüder Budeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theateringang
Optisch-oculistische
Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 84351
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Kiemern u. Parquettböden.

Bantoffel, Tuch mit Pelz gefüttert, empfehle
87000
für Kinder Paar M. 1.—
" Mädchen " " 1.20
" Frauen " " 1.50
" Männer " " 1.80
sowie alle Sorten Winterpantoffel.
Fidor Heindelmeyer, Q 2, 17.

Friesen-Mützen
für Mädchen u. Knaben
empfiehlt in großer Auswahl
in allen Farben zu den billigsten Preisen. 89247
Richard Dippel,
P 1, 2. P 1, 2.

Für Wirthe!
Unterzeichneter empfiehlt sich zum Reinigen von Bierproffionen und Kupferblech unter Garantie der Reinheit und billiger Berechnung.
Richtungsloos 89627
F. Weber, Installateur,
K 3, 15a.

Die weltbekannte
Beufedern-Fabrik
Gustav Langst, Berlin S. 15.
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantiert neue, vorzüglich füllende
88896
Beufedern, das Pfd. 55 Pfg.
Halbdannen, das Pfd. M. 1.20
d. weisse Halbannen, d. Pfd. M. 1.75
reine Ganzannen, d. Pfd. M. 2.75
Von diesen Dingen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Taschentücher
werden schon seit 12 J. bei
Fritz Bibol,
89122 L 12, 9 1/2.

Rein garantirte Naturweine
Weißweine pro Hl. zu 60 u. 75 Pf.
Rothweine 60
Für Kranke bestens empfohlen.
A. Laugenstein, R 4, 15.

Ankauf von getragenen Klei-
dern, Schuhen und
Stiefeln. 84337
Carl Winberger, H 1, 11.
Blond weiss Tint
erhält man schnell und sicher,
Sommerprossen
verschwinden unbedingt durch
den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilliamischweife
allein fabricirt von Bergmann
& Co. in Dresden. Verkauf à
Stück 50 Pf. bei J. Braun.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franco ein 10 Pfd. Packet
seiner Mandeln, Rosinen, Weis-
sens und Glaceinische. Allen
Haushaltungen und Wiederer-
käufern sehr zu empfehlen. Bei
Abbestellungen von 30 Pfd. an
viel billiger. 84365
Th. Cöckel & Cie., Crefeld,
Seiten- u. Parfümerien-Fabrik.

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle u.
bergleichen Gegenstände werden
zu den höchsten Preisen gekauft.
F. Kederlin, E 6, 4.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganz Bibliotheken
kauft
84349
F. Remmich Buchhandlung.

Dunggrubendecke!
empfiehlt billigst. 87810
J 2, 17, Schlofferel.

**Feuer- und diebes-
sichere
Geld-
schränke**
neuester
Construc-
tion. Um-
fallungs-
mantel

A. Pfeuffer & Co
Mannheim
Fabrik
von
Kassenschranken
Gewölbe, Kassafellen
Patent-
Protector-Schlösser
Anerkant
besten Schutz
gegen Diebe.
88885

Brillen und Zwicker für jede
Kraut- u. Kopfform. Gemessen
hafte u. sachverständige Auswahl
der Gläser. 81913
Bergmann & Mahland,
Optiker u. Mechaniker,
Planke E 1, 15.
Alle Druckarbeiten werden
angefertigt 88531
J. Mülher, P 2, 7.

Das Schuhfett
Marke Büffelhaut
hat sich längst als das beste Leder-
konservirungsmittel bewährt; es macht
und erhält das Schuh- und Leder-
zeug wasserdicht, dauerhaft, weich
und tiefschwarz, verhindert das
Einschrumpfen des nah gemode-
nen Leders, paralisirt die schäd-
lichen Wirkungen ätherhaltiger
Wische und ermöglicht tägliches
Glanzweihen der Stiefel selbst
bei nasser Witterung. Die kleine
Nebenausgabe für dieses Erhal-
tungsmittel gegenüber billigeren
Preparaten zahlt sich durch Er-
parnis an Lederersatz sehr aus-
sach. Das Schmieren des Leders
mit Schweinfett, Schmeer
u. dgl. ist nicht rathlich, da diese
Fette selbst dem Verderben aus-
gesetzt sind und das Leder be-
sonnig hart und brüchig machen.
Auch die meisten im Handel vor-
kommenden sog. Paraleinette ver-
bieten die Bezeichnung „Leder-
konservirungsmittel“ nicht und ist das
Schuhfett „Marke Büffelhaut“
mit jenen Fetten nicht zu ver-
wechseln. Für Fußgeschirre,
Schalenverdecke und als Schuhfett
wird dieses Fett ebenfalls mit
Vortheil verwendet.

Das echte „Schuhfett“ Marke
Büffelhaut“ wird nicht offen,
sondern nur in Blechbüchsen, deren
Deckel mit der gesetzlich geschüt-
ten Marke

bedruckt sind, verkauft. Hierauf
ist wegen der vielen minder-
wertigen Nachahmungen in Blech-
büchsen wohl zu achten. 88550
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind
samt Gebrauchsanweisung in fol-
genden Handlungen zu haben:

In Mannheim bei:
Ad. Burger, Redarau, S 1, 6.
G. Dies am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
W. Fuher, G 7, 5.
G. M. Dabcrmaier, M 5, 12.
J. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Krehmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leiß, Q 3, 14.
J. Lichtenthaler, B 5, 10.
Louis Locher, R 1, 1.
Ferm. Megger, L 4, 7.
Joh. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Felixr. Thomas, D 5, 1a.
Gg. Werle, K 4, 15.
J. Zähringer, Schwydt. 39
Gebr. Zippner, O 3, 3 u. 4.
Damen sind, liebes, verdm. Auf-
nahme bei Aug. 881; W. Schi-
anne, Weinheim a. B. 88111.
2. 20. 87308

**Cabljan, Seezungen,
Turbot, Schellfische,
Hummer, Austern, Caviar
Gänseleberpäckchen.**
Theodor Straube
N 3, 1 Cde
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Waldhasen, Rehe:
Rehziemer u. Rehhallegel
in großer Auswahl.
Theod. Straube
N 3, 1 Cde,
gegenüber dem „Wilden Mann“.

Hasen,
Braten in allen Größen.
Ragout per Pfund 80 Pfg.
Wildschwein
Fasanen, Feldhühner
Geflügel u. Fische.
in großer Auswahl.
J. Knab,
E 1, 5,
Breitestraße.

Frische
holl. Angel-Schellfische
Seezungen
Säfte Holl.
Bratbückinge
Italien. Maronen
Straßburger Sauerkraut
Frankfurter Bratwürste
(täglich frische Sendung)
J. H. Kern, C 2, 11.

Prima
holl. Schellfische
u. Cabljane
heute eintreffend. 00000
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, u. d. Theater.
Holländer

Schellfische
treffen heute ein.
Ernst Dangmann,
N 3, 12.
Frühe Hammelflecken, frische
Hammelflecken (wie Rehziemer ge-
bakt), 2 1/2 Pfd. R. 5.50 bis R. 6.
franko Mannheim. 84367
B. Koelbers in Emden.

Gänseleber kauft
A. Imhoff,
89027 S 1, 2/3.

Gänselebern
werden gekauft. 88740
F. Wayer, N 2, 5.
Wer gute Waldbüchler Schell-
u. Schellfische haben will, be-
stelle solche in 88660
S 4, 14, 3. Stod.
Garantirt reiner
Schleuder-Honig
ist zu haben 88760
L 14, 6, 4. Stod.
Die Cassinistrant (Gebrauch)
zu kaufen gesucht. Näh. Agent
Gürry, Q 3, 2/3. 89988

Versteigerung
 von Spezereiwaaren, Drogen und Farben etc.
 Mittwoch, den 12. November u. die folgenden
 Werkstage jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend, wird in
 Lit. Q 1 No. 15

im Hinterhaus unterer Stock die Versteigerung des Waarenlagers der Konkursmasse des Kaufmanns G. M. Beck bahier öffentlich gegen Baarzahlung fortgesetzt.

Die Vorräthe, bestehend aus Stearinkerzen, Cigarren, Surrogaten, Schnaps und Kautabaken, Lampencylindern verschiedener Größe, Heidelbeerwein in Flaschen, Sobentad in mehreren Farben und vielen anderen Artikeln, sowie in Farben, Pinsel u. s. w., werden in geeigneten Partien und Quantitäten zur Versteigerung gebracht.

Mannheim, den 31. Oktober 1890. 89825

Die Konkursverwaltung.

Bauholz-Verkauf.
 Die für das Montiergerüst und die Hälfsbrücke gebrauchten Dielen und Hölzer werden in größeren und kleineren Partien billig abgegeben. 90004

Bauunternehmung der Neckarbrücke.

Sängerbund.

Samstag, den 15. November 89988

Abend-Unterhaltung mit Tanz

in den Sälen des Ballhauses. Anfang 8 Uhr.
 Die verehrlichen Mitglieder mit ihren einflussreichen Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch

Concert und Vorstellung

der Gesellschaft **Humor**

bestehend aus Herren und Damen. 90000
 Specialität. Anfang 8 Uhr.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. 88758
A. v. Harder, Mannheim
 N 2, 1. gegenüber dem Kaufhaus.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Seiler-Geschäft von O 5, 6 nach

K 1, 6
 verlegt habe. Auf ferneres Wohlwollen hoffend zeichnet
 Hochachtungsvoll

J. Carolus, Seilermeister
 K 1, 6. K 1, 6.
 Specialitäten in Tabakfeilen.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nunmehr
ZD 2, 5,
 vis-à-vis der kath. Kirche.

Kath. Schmitt, vormalig Müllig, Hebamme.

Häuser, Bauplätze etc.

für
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
 geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
 N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.
 Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot
Zwiebacke und Kindermehl etc.

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvaleszenten unentbehrlich, fabrikt von der alleia durch Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp berechtigten Brod- & Zwiebackfabrik Augsburg, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Louis Lochert in Mannheim.
 Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp trägt. 88070

Conditorei L. Sutter,

M 2, 7. M 2, 7.

Täglich kalte
Gänseleberpasteten

sowie warme Fleischpasteten
 in anerkannter Güte. 87818

Colossale Gewinne, keine Miethen.

Am 20. Novbr. ist die nächste Ziehung der bekannten, in Deutschland erlaubten Stadt Barletta Fr. 100 Anlehens-Loose.

Jedes dieser Anlehensloose wird mit wenigstens Fr. 100 (Mk. 80.-) zurückbezahlt und kann im glücklichen Fall Millionen gewinnen. Prospekte versenden kostenfrei. Ich verkaufe diese Barletta-Loose, soweit Vorrath, gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme des Betrages zum Preise von Mk. 55.- per Stück, oder gegen 10 Monatsraten à Mk. 6.50 mit sofortigem Anrecht auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Aufträge erlösen. 89995
 H. S. Rosenstein, Lossengeschäft, Frankfurt a. M.

billigste Bezugsquelle für alle Sorten 89977
wollene Strickgarne.
 Engros- und Einzel-
M. Halbreich Breiten-
 straße H 1, 7 Mannheim H 1, 7.

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem neu erbauten Fabrikgebäude

R 7, 1h.

Eugen J. Herbst, Corsettfabrik.

Kaiser-Friedrich-Quelle in Offenbach am Main.

Das Crystalltafelwasser u. Medicinalwasser, sowie die Mineralpastillen der Kaiser-Friedrich-Quelle, ist nur durch nachbenannten Firmen in frischer Füllung zu beziehen. 89971

Hochachtungsvoll
Wilh. Müller, T 6, 2¹/₂, Haupt-Depôt.

Depôts bei: Ernst Dammann, Jul. Eglinger & Cie, Adolf Geber, Ph. Gund, C. Hannstein, J. H. Kern, Wilh. Kern, Jacob Lichtenthaler, Louis Lohert, Wilh. Müller, Joh. Schreiber, Carl Schneider, Jacob Uhl, G. Thoma, Chr. Tauber, sowie in den meisten Apotheken.

Kohlenlieferung.

Spar- und Kohlen-Verein Pforzheim,
 verg. d. Späthöhle, in Ia. gew. und nachgel. Ruhrsteintung II. bestehend wöchentl. 2-3 Wagg. geg. baar. Angeb., sind längstens bis 12. d. Mtz. (mit Gebührgabe sowie Zech) an den Vorstand einzureichen, jährl. Bedarf. 30,000 Etr. 89702

Der Vorstand.

Tanz-Lehranstalt Lünex.

Zum neuen Course können noch einige Damen und Herren eintreten.
 Anmeldungen beliebe man recht baldigst in meiner Wohnung G 7, 10 zu machen. 89093

Extra- und Privatstunden zu jeder Tageszeit.

T 6, 12a Carl Fesenbecker O 4, 6

Möbel- und Stuhlfabrik,
 empfiehlt fein Lager und Fabrik von Kästen und Polstermöbel, Polstergeheile. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Specialität: Wirtschaftseinrichtungen. 81865

Großes Lager von
Gasschläuchen

in nur vorzüglichsten Qualitäten, empfehlen
Hill & Müller,
 P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Garantirt rechte Medic. Ungarweine chemisch untersucht; von der Bariktsweingessellschaft Hungaria in Frankfurt a. M. wirken bei schwächlichen Personen erstannlich und werden selbst bei Kindern vom zartesten Alter mit größtem Erfolge angewandt. In 1/2, 1/3 und 1/4 Originalflaschen bei: Ludw. Eisel, Wiener Cafe Central, Adolf Kenges, Colonialw., N 3, 15. 89813

Gesunden

Gesunden und bei Großh. Be-
 zirksamt bezogen: 89987
 1 Raffenschlüssel.

Verloren

Verloren 89970
 ein goldenes Medaillon mit Photographie und Haarlocke, auf dem Wege vom Bähringer Hof bis nach H 8. Abzugeben gegen hohe Belohnung H 8, 34, part.

Ankauf
 Alte Bücher einzeln wie Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 89968
 A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.

Benutzter Schreibstisch u. Comptoirstuhl zu kaufen gef. Offerten unter Nr. 89552 an die Expedition.

Conversations-Bezikon zu kaufen gesucht. Gegen Baarzahlung. Offerten unter J. G. Nr. 89962 an die Exped. 89964

Eine Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 89724 an die Exped.

Verkauf
Gelgenheitskauf.
 1 sehr gutes Piano (von Frau in Heidelberg, 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und einem neu und schön eingerichteten Laden für Speccerei- und Kurzwaaren. Preis 7000 Mark. Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte
Rußkohlen,
 deutsche und englische Anthracitkohlen
 empfiehlt in nur prima Waare 84108

B 7, 9 Frik Müßeler B 7, 9.

Ruhr-Fettschrot,

reingefiebte Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtes Kiefern-Brennholz, (bestes Anfeuerungs-material), Bündelholz, ebenso feingespaltene Buchenholz in trockener Waare billigt.

Franz von Moers,
 Reppelerstraße 28. Schwelinger Vorstadt.
 80869 Telephon Nr. 552.

Wegen Todesfalls
 zu verkaufen: ein wohl be-
 heitetes, seit mehr als 100
 Jahren in einer Familie mit
 bestem Erfolge betriebenes
 Eisenwaarengeschäft (Groß-
 u. Kleinteile, Messingwaaren,
 Handwerksgeräthe, Geräthe
 für Haushaltung u. Land-
 wirtschaft, Senen, Reiten,
 Kochherde etc.) gelegen am
 Marktplatz einer Amtsstadt
 des Breisgau. — Dasselbe
 eignet sich für eine junge,
 tüchtige Kraft u. wird einem
 fleißigen, rührigen Geschäft-
 manne reichlichen Verdienst
 einbringen. — Auskunft er-
 halten Selbstkäufer durch
 Albert Botsinger in
 Freiburg i. B. 89878

Zum Alleinbewohnen
 im Villa-Viertel ein Haus mit
 Garten wegen Wegzug zu ver-
 kaufen. Näheres 86988
 Agent Spörh, Q 3, 2/3.

Mitte der Stadt
 1 Haus mit 2 Etagen, Einfahrt,
 Hof und Magazin zu verkaufen.
 Näheres 86989
 Agent Spörh, Q 3, 2/3.

Ein Piano
 von Debur, sehr gut erhalten
 ist weggelassen, äußerst preis-
 wüthig zu verkaufen. Näheres
 in der Expedition. 84630

Eine vollständige Wirt-
 schaftseinrichtung mit Pfosten
 zu verkaufen. 86690
 Näh. in der Expedition.

Comptoir-Einrichtungen
 neue und gebrauchte, billigt in
 der Möbel-Handlung von
 Daniel Herber, Mann-
 heim, G 3, 19 zu verk. 81851

Mehrere Gaslöhre, darunter 2
 dreiarmlige zu v. G 3, 19. 89936

2 antike Garderobeschänke
 zu verkaufen. G 3, 19. 89935

Ein Winterüberzieher, 1 schwar-
 zer Tuchanzug u. 1 Reisekoffer
 billig zu verkaufen. 89802
 Näh. E 2, 6, 8. Stod.

Ein großes, schwarzes Kreuz
 billig zu verkaufen. 89727
 ZP 1, 5.

Einem Landauer zu ver-
 kaufen. Preis 500 Mark. Zu
 erfragen G 7, 28, part. 89974

Zu verkaufen
 ein schönes, noch
 gut erhaltenes,
 einspanner
Chaischen.
 Näh. in der Exped. 89985

Wegzughalber ist ein Sopha
 und ein eleganter Regulir-
 Tisch preiswerth zu ver-
 kaufen. Näh. Exped. 89988

Ein Saufpfeifen mit Rohr
 zu verkaufen. 89989
 H 7, 2, 3. Stod.

1 Dormer Ofen, 1 Ede-
 schrank, 1 complett eiserner Brun-
 nen billig zu verkaufen.
 89284 H 4, 31.

Mehrere Bachschlösser billig
 zu verkaufen. 89983
 ZC 2, 12, neuer Stadth.,
 Hinterhaus 3. Stod.

100 Stück neue Fische ver-
 schiedener Größe billig zu ver-
 kaufen. 8417. 89984

1 Säule, 2 Dezimalwagen
 6 u. 10 Etr. Tragkraft, 1 Gieß-
 farren, 1 Winde zu verkaufen
 88213 H 7, 7.

Billig zu verkaufen.
 Ein Waschtisch, 1 Schüb, 400
 Bierflaschen mit Verschl.,
 88589 G 6, 2, 3. Stod.

Zu verkaufen.
 ein schönes Walach-Pferd, 7
 Jahre alt, bei 89989
Johann Webel
 in Dörsheim.

Stellen finden
Gesuch.

Ein strebsamer lediger Comit, 24 Jahre alt, militäret, sucht baldmöglichst Engagement für Comit, oder Magazin Gültige Offerten befordert unter M. 1098 Rudolf Wolff, Mannheim. 88607

Für eine Nähmaschinen-
 fabrik wird unter günstigen
 Bedingungen ein durchaus
 tüchtiger Reisender gesucht.
 Offerten unter Angabe der selb-
 berigen Thätigkeit sub L. 89387
 befordert die Exp. d. Bl. 89387

Tüchtige cautionsfähige

Bäpfler

werden für größere und kleine
 Wirtschaften in 89714
Mannheim-Ludwigsbafen
 und anderwärts von einer
 leistungsfähigen Brauerei mit
 beliebigem Stoff per bald ge-
 sucht. Gef. Anträge übernimmt
 unter N. N. 1094 Rudolf
 Wolff, Mannheim.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Zu verkaufen
 ein Haus mit Wasserleitung und
 einem neu und schön eingerich-
 teten Laden für Speccerei- und
 Kurzwaaren. Preis 7000 Mark.
 Anzahlung 3000 Mark. 89537
W. Eller, Bruchsal.

Commis-Stelle.

Ein fleißiges Expeditions-Geschäft sucht einen tüchtigen Expeditions-Commis mit besten Referenzen.

Bauschlosser gesucht. 2 tüchtige Bauschlosser finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei...

Küfer

auf Accordarbeit gesucht vom Mannheimer Petroleum-Import von Philipp Both.

Bauschlosser gesucht.

1 tüchtiger Meister (sof. gesucht) Näh. im Verlag. 89256

Magazin-Arbeiter gesucht.

Per sofort eine zuverlässige Arbeiterin zu einem Kinde gesucht. Näh. M. 1, 12. 87488

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Näh. B. 1, 8.

Ein ordentliche saubere Frau zu häuslichen Arbeiten

Ein ordentliche saubere Frau zu häuslichen Arbeiten für den ganzen Tag auf Mitte November gesucht. Näh. ZD 1, 16, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. D. 3, 11 1/2, 2. Stod.

Ein Mädchen, das tücht. nähen kann

Ein Mädchen, das tücht. nähen kann sofort gesucht. Näh. S. 3, 10. 89992

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. M. 5, 10.

Tüchtige Arbeiterinnen für Mäntel

Tüchtige Arbeiterinnen für Mäntel gesucht. Näh. Cramer & Wolfe.

Ein ordentl. Mädchen (sofort)

Ein ordentl. Mädchen (sofort) gesucht. D. 5, 5. 89960

Reinliche Monatsfrau (sof. gef.)

Reinliche Monatsfrau (sof. gef.) C. 4, 15, 2. Et. 89992

Ein Monatsfrau gesucht.

Ein Monatsfrau gesucht. Näh. E. 8, 4, 4. Et. 89947

Gesunde Amme

für sofort gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl. 89910

Stellen-Nachrichten

Für mittlere Geschäftsverriebe Ein gewandter Buchhalter u. Correspondent...

Stellen-Gesuch. Ein fleißiger, charakterfester Mann, cautionfähig...

Verleiher Buchhalter übernimmt Verträgen der Bücher...

Ein Scheideb. mit guten Zeugnisse wünscht (sof. Stellung. 89909

Ausverwalter übernimmt cautionfähiger Beamter. Off. unt. D. A. Nr. 89360 an die Expedition dieser Zeitung. 89360

Ein Frau sucht Monatsdienst. N. 4, 22, 4. Et. 89969

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein fleißiges Agentur-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 88830

Gesucht

zum 1. Januar eine Wohnung von 3-4 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 89979 an die Exped. ds. Bl. 89980

Magazine

D. 7, 21 Magazin, 2. Stod, 89229

H. 8, 18 2. Stod, 89019

16, 6a 2. Stod, 89385

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinbafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 89927

Ein Lagerplatz, in der Stadt gelegen, zu vermieten. Näheres in der Expedition. 89376

Groß, trock. Kellerlagerraum zu verm. Näh. P. 7, 24 Ringstr. 89091

Wagner-Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrat zu verf. Näh. in der Exped. 89600

Läden

C 4, 18 4 geräumige Parterrezimmer, zu Comptoir geeignet, ganz oder geteilt sof. zu v. Näh. 2. Stod. 89910

F 8, 4 Zwei schöne für Comptoir geeignet zu vermieten. Näheres daselbst. 89256

G 7, 2a Laden mit Wohn- u. sammtl. Zubeh. worin schon längere Zeit eine Metzgerei betrieben wurde, sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 89676

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 88289

Ein größeres Comptoir im Parterre, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. in d. Exped. 89689

Ein Friseurladen

mit großen Schaufenstern, in bester concurrenzfreier Lage, mit Schlafzimmern um 26 R. monatlich sof. zu verm. Näheres bei G. Bartmann, L. 17, 1b, 89386 Bureau Parterre.

Parterre-Bureau-Räumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sof. zu vermieten. Näh. in d. Exped. 89883

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder geteilt zu vermieten. 85096

Näheres O. 4, 17.

Zu vermieten

B 2, 10 2. Stod (sofort) zu verm. 89937

B 5, 4 Vorderb. 2. Stod (sof. beziehb.) z. v. 89194

B 7, 1 Gehänd. gegen über dem Stadtspark ist der 2. Stod mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magaz., Speicherräume, 2 Kellerräume zc. auf 1. Mai 1891 zu vermieten. 89688

Näheres daselbst parterre

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 89847

C 2, 22 2 Zim. u. Küche im Seitenbau (sof. zu v. Näh. 2. Stod.

C 3, 12/14 3 Trepp. hoch, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh.; außerdem ein Laden (sof. zu vermieten. 88666

C 3, 18 1 abgeth. Wohn. im 4. Stod i. Hof geb. 3 Zim. u. Küche, 3. Stod, 6 Zim., Küche, Speise u. Babeg. nebst Zubeh. 2. Stod, 6 Zim., Küche, Speise u. Babeg. nebst Zubeh. zu vermieten. 89083

D 4, 9/10 1 Z. Küche u. Keller z. v. 88400

D 6, 15 2. Stod, per 1. März, 1. Stod, per sof. beziehb. zu vermieten. Näh. bei Gebrüder Rippert, H. 7, 21. 89520

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stod (sof. zu verm. Näh. P. 2 1, 2. Stod. 84322

D 7, 21 1 u. 2 Zim., Küche (sof. zu verm. Näh. 2. St. 89238

E 2, 6 Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung (sof. z. verm. 89819

E 8, 4 2 Parterre-Zimmer in den Hof geb., auch als Bureau geeignet z. v. 88837

F 5, 9 der untere Stod des Vorderhauses nebst Küche und Zubeh. (sof. als Wohnung, Laden oder Comptoir geeignet, billig zu vermieten. Näheres nebenan im Cellaren. 89233

F 5, 13 Wohnung zu verm. 89951

F 7, 24 Ringstr., 2. Stod, Stb., 1 groß. Zim., Küche zc. an ruh. Leute z. v. Näh. Part. 89099

F 8, 17 2. St., abgeth. Wohn. 2 Zim. u. Küche (sof. zu vermieten. 89110

F 8, 19 2 Zimmer der neuen Hof der 4. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche, Speicherraum und Keller per sofort oder später an ruh. ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 89459

G 4, 12 2. St., 11. Wohn. zu verm. 89657

G 5, 17 3 St. i. H. Zim. zu verm. 89641

G 5, 24 keine Wohnung im 2. Stod, nach der Straße, 2 auf Wunsch 3 Zimmer, mit allem Zubeh. nebst Wfl. sofort oder später zu v. 89903

G 5, 24 1 leerer Zim., auf die Straße gehend, zu vermieten. 89549

G 5, 24 Wohnung (Zim. mit Alkov und Küche) auf die Straße, mit Wasserleitung, um 18 Rf. monatlich zu verm. 89548

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres G. 7, 6. 88928

G 7, 6 1 2 heile Zimmer u. ruhige Leute z. vermieten. Näh. II. Et. 89176

G 7, 8 2 Zim., 2 Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. 87992

G 7, 17 part. 4 Zim. und Küche mit Zubeh. (sof. hergerichtet) (sof. z. v. 89658

G 7, 30 schöne Wohnung 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 89663

G 8, 3 Ringstr. 2 Part.-Zim. auch f. Bureau geeignet, mit u. ohne Lagerräumen zu vermieten. 89131

G 8, 14 3. St., 3 fchl. Zim., Küche u. Zubeh. abgeth. (sof. zu verm. 89246

G 8, 24b 3. Stod, 3 hübsche große Zimmer nebst Zubeh., wozu auch ein preisw. Zimmer (sof. zu verm. 89967

Näheres G. 8, 23b, part.

H 2, 7 3. Stod (sof. zu vermieten. 89729

H 3, 3 3. St., 1 ff. Wohn., billig zu vermieten. 89954

H 7, 9 4. St., 2 Zim. und 2 Küche (sof. zu verm. Näh. bei G. Klein, U. 1, 1c. 84181

H 7, 14 Ringstraße,

2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84241

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 87922

H 8, 38 2 gr. Zim., Küche mit Wfl. u. Bb. zu verm. Näh. 3. St. 88246

H 10, 28 4. St., 2 Zim. und Küche (sof. zu verm. Näheres H. 5, 2, 7. 89258

J 2, 4 2 Wohnungen, je 2 Zim., Küche und Zubeh. (sof. zu vermieten. 89370

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer und Küche, auf die Straße geh., zu verm. 89533

J 5, 15 3 Wohnungen (sof. zu verm. 89359

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche per sof. z. v. Näh. 2. St. 89531

K 2, 10 freundl. Wohn., 4 Zim., Küche, Wasserl., Keller und Zubeh. (sof. zu vermieten. 89704

K 2, 15 3. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung (sof. billig zu vermieten. 88614

K 2, 23 schöne Parterrezimmer, 4 Zim., Küche und Zubeh., Gas- und Wasserl. (sof. beziehb. zu v. Näheres 2. Stod. 89450

K 3, 7 2 ineinandergehende Saupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute (sof. zu vermieten. 86595

K 3, 7 abgeth. Parterrezimmer, 4 Zim., Küche zc., vollständig neu hergerichtet, (sof. zu verm. 86594

K 3, 10 2 Zim. u. Küche (sof. zu verm. Näheres i. Laden. 89905

K 4, 5 3 Zim. u. Zubeh. a. Nov. z. v. 89256

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 78934

L 12, 3b 2. Stod, 8 Zimmer und Zubeh. an Herrn oder ruhige Familie, auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu verm. mit sep. Eingang zu verm. 89811

L 12, 3b Seitend. 2. Stod, 3 Zim. u. Zubeh. an Herrn oder kinderl. Familie zu verm. auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres parterre. 89532

L 15, 13 kleine Wohnung an ruhige Familie (sof. zu vermieten. 89981

M 4, 11 2 kleine Wohn. zu verm. 89215

M 7, 12 2 beim Kaiserling eleganten 2. St. 5 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 89841

N 1, 2 auf die breite Straße geb., 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 89245

N 3, 15 4. Stod, 2 große Zim., nebst Küche u. Zub. (Wasserl.) per 1. Dez. zu verm. Näh. 2. St. 89529

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

Schöne Wohnung N 7, 8

3. Stod 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 84918

P 2, 1 Wohn. im 4. St. (sof. zu v. 79676

P 4, 8 3. St., Mansardenwohnung, 1 Zimmer und Küche zu verm. 89660

P 4, 16 1 Wohnung, 4 Zim. mit Küche (sof. zu verm. 89125

P 6, 2 2 Zimmer mit Küche u. v. Näh. Laden. 89824

Q 2, 6 Zim. u. Küche (sof. zu verm. 89378

Q 3, 15 2 Zim., jed. m. sep. Eing., Küche, Wasserl., Keller. Speicher (sof. zu v. 89142

Q 3, 20 3. St., Wohn. 3. verm. 78578

Q 3, 20 Saupenzimmer (sof. zu verm. 89535

Q 4, 4 der 2. Stod (sof. zu verm. 88612

Q 5, 13 1 kleine Wohn. zu verm. 89303

Q 5, 15 3. St., 3 Zim. u. Küche (sof. zu v. Näh. Q. 5, 14. 89660

Q 6, 5 3. St., Saupenzimmer z. v. 89261

Q 7, 17 In meinem neuerbauten Hause (Friedrichsring) sind die Parterrezimmerwohnung mit Vorgarten, Bel-etage sowie 3. Stod, auf 8 Etagegasse ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. Zacharias Oppenheimer, 82408 Q. 7, 17a.

R 4, 9 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 89329

S 2, 1 2 Saupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wasserl. an ruh. Leute z. v. 89970

S 4, 3 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 89125

S 4, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 89966

S 4, 15 11. Wohn. u. Wasserl. zu verm. 89264

S 4, 15 3. St., 4. Stod mit 3 Zim., Küche und Wasserl. zu vermieten. 89268

T 2, 1 kleine Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer und Küche (sof. zu vermieten. 89830

T 2, 22 2 schöne Wohn. je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 89063

T 3, 5b 1 ff. Wohnung auf die Str. geb., (sof. beziehb. zu vermieten. 89674

T 5, 11 mehrere ff. Wohn. z. v. Näheres Q. 2, 6. 89377

U 2, 2 elegante abgeth. (Schlossene Wohnung: 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2 Treppen hoch. 89340

U 2, 3 am freien Platz der Friedrichs-Schule, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., abgethlossen, zu verm. 89417

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, (sof. abgethlossen), Wohnung (sof. beziehb. zu v. Näheres parterre. 85214

Z 4, 6 1 kleine Wohnung zu verm. 89661

Z 6, 2a 2. Stod, Wohnung ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres im Laden. 89891

Z 7, 2c am Feuerwehrtgebäude, 2 Zimmer, Küche u. Keller an (sof. ruh. Leute zu v. Näh. bei W. Schulz. 89521

Z 1, 9 1 kleine Wohnung zu vermieten. 89825

Z 1, 2 1 Zim., Küche m. Wfl. u. Bb. an ordil. Leute zu verm. 89700

Z 1, 27 4 verm. je 2 Zim. und Küche. 89975

Ringstraße, 2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Näh. im Verlag. 81476

Eine Bel-etage

bestehend aus 4 elegant ausgestatteten Zimmern u. Balkon, Gas- u. Wasserleitung, Badzimmer u. Zubeh., bietet den Anlagern gegenüber, per 1. April cr. od. früher um 950 R. zu vermieten. Näheres durch G. Bartmann, L. 17, 1b, 89295 Bureau Parterre.

In der Nähe des Landgerichts eine Wohnung, 7 Biecen, auch als größeres Comptoir geeignet, zu verm. Näheres bei 89412 Agent Hinf. N. 3, 18.

Am Schloß

freundl. Wohnung, passend für Offiziere, Kamäle zc. (auch Comptoir) (sof. zu vermieten. Näheres im Verlag. 89266

Die Parterreräumlichkeiten des Hauses D. 3, 11 1/2, beste Lage nächst d. Bänken u. Fruchtmarkt, bestehend aus großen Laden mit 2 Schaufenstern, Magaz. und Lagerräumen mit Thoreinfahrt per 1. März 1891 ganz oder geteilt zu verm. Bis ebenab, der 2. Stod. Näh. bei Gebr. Stadel, D. 3, 10. 89685

Am Schloß, Part.-Wohn. i. d. Hof gehend, per 1. Dezbr. zu verm. Näh. im Verlag. 89003

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchendivert, Z. 2, 1, Redar-garten. 84826

2 schöne Wohnungen (sof. zu vermieten. 89509

Ca. Wetz, Käferthal.

Am Eingang der Schwab-Str. No. 17 4. Stod, 2 sch. große Zim., Küche m. Wasserl., Kammer zc. (sof. zu verm. 89282

Näheres daselbst im 2. Stod.

Wallstadtstraße 6a, Schwesinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserl. u. Zubeh. zu verm. Näheres bei Heinrich Schwarz daselbst. 88876

Binderhofstraße Nr. 6, Zimmer und Küche z. v. 88729

Am Eingang der Schwesingerstraße 18a, eine abgethlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. z. v. 89983

Näh. J. B. Stamm, 2. St.

Villa in Schwöringen

enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Saalung für 2 Pferde und Res. nre, abstrichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Miethpreis zu vermieten. Näheres durch Meit & Co., Wied-baden. 88560

Möbel-Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3 Et., 1 sehr ruh. gut möbl. Zimmer (sof. zu verm. 89310

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. 89415

B 4, 5 2 neu möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmern per 1. Dezember z. v. 89967

C 3, 20 2. St., g. möbl. Zimmer (sof. zu vermieten. 89260

C 4, 15 1 schön möbl. Zimmer an 1 Hof. Herrn z. v. 89915

C 4, 20/21 neben der Schillerstraße Nr. 30, 3. Stod, 1 großes freundl. möbl. Zimmer (sof. zu verm. 89290

Bei ruhiger Familie 2 fein möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, sehr billig zu vermieten ebenfalls (sof. unmöblirt. Näh. O. 5, 1, 4. St. links. 88879

(Schlafstellen.)

C 2, 22 part., g. Schlafst. zu verm. 89245

F 6, 3 1 gute Schlafstelle (sof. zu verm. 89044

H 7, 9 1 Stod, 1 abgeth. 2 Schlafst. z. v. 89978

L 4, 13 2. St. 2 Stb., Schlafst. zu verm. 89108

Schwesingerstr. 22, 315b, part., 2 schön Schlafstellen (sof. zu vermieten. 89117

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

J 5, 18 Kost und Log

Beste eingerichtete Buchbinderei Mannheim's
mit vorzüglicher Vergolde-Anstalt und allen erforderlichen Hilfsmaschinen
04, 23 W. Darschel 04, 23
vis-à-vis den drei Glocken, 2. Stock,
empfiehlt sich in allen vorkommenden Buchbinderarbeiten bei prompter und billiger Lieferung.
Feinste Einbände für Verlag u. Sortiment werden nach Leipziger Art solid und geschmackvoll ausgeführt. 89707

L. Steinthal,
D 4, 9, Fruchtmarkt.
Große Auswahl in
Wollenen Unterkleidern, Normal-Hemden, Jaden, Hosens und Socken.
Flanelle für Damen- u. Herren-Wäsche.
Eine große Parthie Taschentücher per Dtzd. 3 bis 8 Mark. 88971
Hohlsaum-Waist-Taschentücher Mark 6.50.
Herrenhemden nach Maß.

G. Frühauf,
0 5, 5 Seidelb. Straße 0 5, 5.
Grosse Auswahl
in garnirten Damen- und Mädchen-Hüten. 88780
Anfertigung nach neuesten Modellschönen.

Special-Betten-Geschäft
Moriz Schlesinger,
0 2, 23 Mannheim, 0 2, 23.
Bettfedern, Flaumen, Kopfkissen, Bettstellen, Koffen, Matrasen, fertige Betten, Bettwäsche. 87616



Große Auswahl
in vorgezeichneten Stickereien
auf Leinen und Stramin etc.
empfiehlt zu billigen Preisen 88180
L 12, 7 1/2 Fritz Bibel L 12, 7 1/2.

Empfehle zu billigsten Preisen neu eingetroffene größere Anzahl 88929
echter Perser-Teppiche
als:
Sommacs, Mecca, Bokhara, Daghostans, Kassak, Karabas, Tapis de priore etc.
in außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren.
L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C 8, 3.

D. Helffrich
Schweingerstraße 16, gegenüber der Luisenschule.
Reichhaltiges Lager in:
Strümpfen, Socken, Unterhosen, Unterrocken, Unterjacken, Westen, Tüchern, Gassen, Arbeits-Hemden und Blousen.
Reelle Bedienung. Billige Preise. 88929

Moritz Löwenthal, G 7, 15
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana
in neuer Auswahl, sowie
Bremer und Hamburger Cigarren
jeder Preislage und Qualität. 87149
Gegen Erkältung und Influenza
empfehlen 88658
Ia. Gummi-Schuhe
Hill & Müller, P 2, 14,
gegenüber der Hauptpost.

D 3, 11 1/4 D 3, 11 1/4
Unwiderruflich
Schluss der Versteigerung

Mittwoch, den 12. u. Donnerstag, 13. von Nachmittags 2 Uhr an
wird im Laden des Herrn J. Coper, D 3, 11 1/4, der Rest der übernommenen Waaren zu jedem Gebote zugeschlagen. Am Lager befinden sich noch:
28 Stück Herren-Normal-Hemden.
11 " Damen-Normal-Hemden.
14 " Kinder-Normalhemden.
43 Paar Herren-Normal-Hosen.
17 " Damen-Normal-Hosen.
22 Stück Herren-Unterjacken. 89848
10 " Damen-Unterjacken.
15 " Herren u. Damen-Oxford-Hemden.
64 Paar wollene Herren-Socken.
36 " wollene Damen- u. Kinder-Strümpfe.
44 Stück wollene Kopftücher u. Hauben.
25 " Muffen.
98 Reste Hemden-Oxford.
66 " Schürzenzeuge.
12 " Hemdentücher.
54 " weiße und farbige Vorhänge.
16 Stück Bettvorlagen. Betttücher.
12 " Pr. Gemuster Bodenteppiche.
8 Dtz. Handtücher.
15 " Tischtücher und Servietten.
40 Reste halbwolln. u. reinwolln. Kleiderstoffe
Das übernommene Restlager muß in den 4 Tagen versteigert werden. Es veräume Niemand diese günstige Gelegenheit.
Jeden Vormittag werden die Waaren zu Versteigerungspreisen abgegeben.
Ferdinand Aberle, Auctionator.

Möbelschreinerei
N. Baumann,
G 7, 2c. 1880
Uebernahme kompletter Wohnungs-Einrichtungen nach den neuesten Entwürfen. 89150
Lager in fertigen Möbeln in jeder Preislage.
Ausstattungen stets vorräthig in meinem Geschäft und Lager.
Langjährige Garantie. Billigste Preise.




Oefen
mit Blech- oder Majolica-Röhren, bestes System für Säule, Bureau, Schalen etc. für Lüftungsheizung.
Majolica-Oefen,
Central-Heizungen aller Systeme
Dampfofen, Rippenheizkörper vom Eisenwerk Kaiserlautern in Kaiserlautern empfiehlt der Bezirks-
Robert Elsaesser, Ingenieur, Mannheim,
L 16, 3a. 88444

Neu! Neu! Neu!
Gas-Regulir-Apparate.
Deutsches Reich-patent.
Bedeutende Gasersparnis (nachweisbar 15-20%).
Große Bequemlichkeit. Controle des Gasverbrauches. Vermeidung von Geruch und Hitze. 88446
Prospecte gratis und franco.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
General-Vertrieb für Süddeutschland:
Ernst Röschel,
K 2, 13c. Mannheim. K 2, 13c.

Asphalt- und Cementtrottoir
Hausentwässerungen
werden billigst unter Garantie hergestellt 84509
P. Pohl & Sohn.
Büreau G 7, 13.

Neue vortheilhafte Spitzenecharpes
und Theater-Caputzen
empfiehlt 87610
J. J. Quilling, D 1, 2.

Schweinfurter Schleifsteine.
Rein großes Lager in Schleifsteine prima Qualitäten in allen Größen, sowie Rutzcher für Schreiner etc. bringe in empfehlende Erinnerung. 88969
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichselderstraße nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

SAALBAU.
Samstag, 15., Sonntag, 16. u. Montag, 17. November
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- & Concertfänger
früher Hotel de Pologne, jetzt Krystall-Palast, Leipzig.
Herrn Gyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Frische, Krugler, Maas und Hanke.
Anfang 8 Uhr. Entree: Reservirter Saalplatz 75 Pf., alle übrigen Plätze 50 Pf. 89850
Täglich neues Programm.
Dienstag, 18. November Abschieds-Abend.

Gebr. Stadel
Juwelier u. Uhrmacher
D 3, 10 Planken D 3, 10
(nächst dem Fruchtmarkt).
Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Christoffe-Bestecke etc.
Goldene und silberne Taschenuhren unter Garantie.
Neuestes in Pendulen, Regulatoren, Standuhren, Wecker etc. 89428

Die Photographische Anstalt von Herm. Klebusch
0 4, 5 Strohmart 0 4, 5
empfiehlt sich im Neuesten der Gegenwart.
Aufnahmen von Porträts, Gruppen, Architekturen, Häusern, Maschinen, Establishments. 81848
Sämmtliche Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet.

Flügel u. Pianinos
in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Gebrauchte Instrumente werden in Taufsch genommen. 87724
K. Ferd. Heckel,
Vertreter der ersten Pianofortefabriken.

Naether's Reform!
Abth. Sicherheit, pp. d. Heranzücht. d. Kinder durch Beschäftigen od. Nachlässigk. der Bodentheilung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stahl. Zu benutzen, als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, u. gross. Tisch, reisend. Spielvorrichtung u. grossen bunten, unzerbrech. Bilderalphabet. Abnehm. Polster! Unzerst. Nachtschweizer!
Kinderstühle
Kinderwagen
in elegantester Ausführung,
unter Garantie, vorzügliche Qualität. 88685
Christian Jyie, Kinderwagenfabrik,
G 2, 6. Marktplat. G 2, 6. 88687



Ich wohne
G 7, 12a.
F. Englert, Ofenseher.

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken D 3, 7
empfehlen in reichster Auswahl
Damen-Kleiderstoffe
Confection. 89435
Mannheim.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Mittwoch, 13. Vorstellung im
den 12. Nov. 1890 Abonnement A.
Wegen Unwohlseins des Fräulein Anna Sorger wird anstatt der angekündigten Oper „Carmen“ gegeben:
Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Graf Almaviva . . . Herr Graf.
Bartolo, Arzt . . . Herr Waplamid.
Rosine, seine Mündel . . . Fel. Lohb.
Fiorillo, Musikmeister . . . Herr Garkhof.
Bertha, Rosinen's Kammerfrau . . . Frä. Schuberl.
Figaro, Barbier . . . Herr Knapp.
Dr. St. . . . Herr Peter.
Fiorillo, des Grafen Bedienter . . . Herr Starck.
Alcabe . . . Herr Moser.
Notarius . . . Herr Deib.
Soldaten, Muskanten, Gerichtsdiener.
Einlage im 2. Akte: „Barla“ Ballet von Arditi.
Gesungen von Fräulein Lohb.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Ballet-Diversifement von J. Hoffreiter und F. Saul. Musik von Josef Bayer.
Arrangirt von der Balletmeisterin Fräul. L. Dänke.
Alle Bezeichnung.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Wittel-Preise.